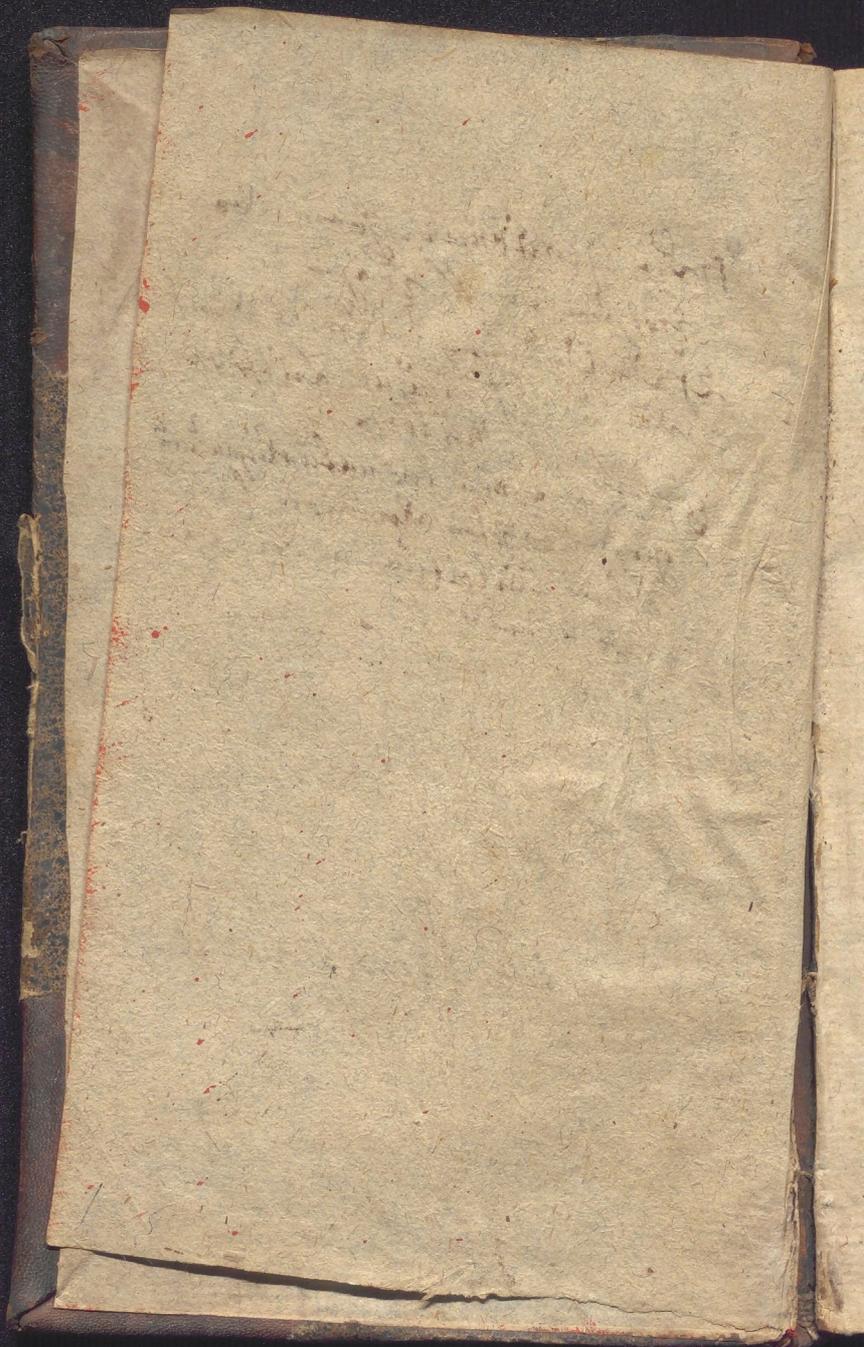




Evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schmiedingen

- 1) Die Glaubenslehren des
Christen vom H. Geiste
- 2) Die Ordnung des Heilthums
des Eucharistieum Luthers
von Müllern
- 3) Rechte von der natürlichen und
gesetzlichen Religion für
die Eucharistie in der E-
ucharistieum

Johann Christian Wachs



Ordnung des Beils

durch den

Catechismus Lutheri

in ihrem Zusammenhang

geführt,

Darinnen die ersten und nöthigsten

Lehren unsrer allerheiligsten Evan-
gelischen Religion

enthalten.

Zur Erkenntniß und Befesti-

gung des Glaubens

vor Junge und Alte

ingerichtet

von
Matth. Bernhard Müllern,

Prediger zu Bobersberg.

Sorau und Spreebau

bey Gottlob Hebold, 1753.



Verordnung des Rates

und des

Landesherrn

in Sachen

der

Landesherrn



erf
Me
sch
ab
fal
len
sch
der
ab
der
Er
wa
Z
sch





Eine kurzgefaßte
Ordnung des Heils.

Es ist ein einiger **GOTT**, welcher heisset Vater, Sohn, und Heiliger Geist. Dieser hat die ganze Welt erschaffen, und bisher erhalten. Der Mensch ist von **GOTT** ohne Sünde als ein schönes Ebenbild **Gottes** erschaffen, ist aber durch die Sünde von **GOTT** abgefallen; daher sind nun alle Menschen zu allem Guten ungeschickt, zum Bösen aber geschickt und geneigt, und um deswillen Kinder des Zorns und des Todes. **GOTT** aber hat sich des gefallen Menschen wieder erbarmet, und Ihm seinen Sohn zum Erlöser geschencket. Dieser unser Erlöser ist wahrer **GOTT** und Mensch, und heisset **JESUS CHRIS-TUS**, hat alle Menschen von Sünde, Tod und Teufel durch

Leiden und Sterben erlöset/ und Ihnen Gottes Gnade/ Vergebung der Sünden/ Leben/ Seeligkeit/ und den Heiligen Geist erworben. Der Heilige Geist heiligt den gesfallenen Menschen wieder in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens/ durchs Wort und Sacramenta/ welche sind die Tauffe und das heilige Abendmahl. Wer nun bußfertig Christum im Glauben ergreiffet/ der erlanget um Christi willen Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit. Er muß aber nach seinem Taufbunde heilig leben/ alles Leiden geduldig ertragen/ fleißig bethen/ wider Sünde/ Welt und Teufel ernstlich streiten/ und durch GOTTES Wort und fleißigem Gebrauch des heiligen Abendmahls seinen Glauben stärken/ so hat Er endlich einen seligen Tod/ fröhliche Auferstehung/ und ein ewiges Leben zu hoffen.

Wie



Wie viel Hauptstücke finden wir in der Ordnung des Heils?

Zwey. Das erste von Gott, das andere von dem Menschen.

Ist denn ein Gott?

Ja.

Woher wissen wir, daß ein Gott sey?

Erstlich aus der Natur, und zwar

Erstlich, aus der Betrachtung des Menschen selbst, oder aus dem Gewissen, welches die Handlungen der Menschen entweder billiget, oder mißbilliget. Röm. 2, 14. 15. Zweytens, aus der Betrachtung der Werke der Schöpfung, Röm. 1, 19. 20.

Zweytens, am deutlichsten aus der H. Schrift.

Was ist Gott?

Gott ist das allervollkommenste Wesen, welches sich in drey unterschiedenen Personen geoffenbaret hat.

Wie viel Stücke haben wir von Gott zu merken?

Fünffe: 1) sein Wesen, 2) Willen, 3) Eigenschafften, 4) Personen, 5) Werke.

Wer ist Gott zuerst nach seinem Wesen?

Ein Geist. Joh. 4, 24.

Wer ist Gott zum andern nach seinem Wesen?

Einig. 5 B. Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 6.

Wie heist das andere, so wir von Gott zu merken haben?

Sein Wille, und zwar, Erstlich, nach dem Gesetz, Zweytens, nach dem Evangelio.

Was ist der Wille Gottes nach dem Gesetz?

Wir sollen heilig seyn. 1 Theß. 4, 3.

Was ist der Wille Gottes nach dem Evangelio?

Wir sollen an Jesum Christum glauben, und durch den Glauben selig werden. Joh. 6, 40.

Wer hat das Gesetz gegeben?

Gott selbst.

U ;

Wenn?

Wie



Wenn?

Anfänglich hat es Gott in der ersten Schöpfung dem Menschen ins Herz geschrieben, so aber der Satan durch die Sünde ausgelöschet.

Was hat Gott daher gethan?

Er hat es öffentlich wiederholet.

Wo denn?

In der Wüsten, auf dem Berge Sinai.

Wenn?

Am funfzigsten Tage nach dem Ausgange der Kinder Israël aus Egypten.

Wie hat er es wiederholet?

Mit großem Donner und Blitzen, seinen Zorn und Eifer wider alle Verbrecher damit anzudeuten.

Durch wen hat er es wiederholet?

Durch Mosen, seinen Diener, und der Engel Geschäfte.

Worauf hat Gott das Gesetz gegeben?

Auf zwey steinerne Tafeln.

Wie wird das Gesetz oder die Gebote Gottes eingetheilet?

In zwey Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe gegen Gott, dazu die drey ersten Gebote gehören.

Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe gegen den Nächsten, dazu die übrigen sieben Gebote gehören.

Das erste Gebot?

Du sollt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem ersten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie

Wie heist das Böse, das wir lassen sollen?

Die Abgötterey.

Was ist Abgötterey?

Da man dasjenige, was nicht GOTT ist, göttlich verehret.

Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley, die grobe und die subtile.

Was ist die grobe Abgötterey?

Da man unvernünftige Thiere und leblose Dinge göttlich verehret. Exod. 20, 4. 5. Jes. 44, 12-17.

Was ist die subtile Abgötterey?

Da man dasjenige, was nicht GOTT ist, mehr fürchtet und liebet als GOTT, und sein Vertrauen darauf setzet.

In wem kan der Mensch die subtile Abgötterey begehen?

An sich selbst, an andern Menschen, und an den Dingen dieser Welt.

Wie denn?

Wenn man selbiges alles mehr liebet als GOTT, und sein Vertrauen darauf setzet.

Welches ist zweytens der Wille Gottes nach dem ersten Gebot?

Wir sollen Gutes thun.

Wie heist das Gute, das wir nach dem ersten Gebote thun sollen?

Wir sollen GOTT erkennen, fürchten, lieben und vertrauen. 5 B. Mos. 10, 12.

Was heist GOTT fürchten?

Sich hüten, daß man GOTT nicht mit Sünden beleidige.

Wie vielerley ist die Furcht Gottes?

Zweyerley, die knechtische und die kindliche Furcht.

Was ist die knechtische Furcht?

Da man aus Furcht vor der Strafe das Böse lästet, und das Gute thut.

Was ist die kindliche Furcht?

Da man aus Liebe zu Gott das Böse läffet, und das Gute thut. 1 B. Mos. 39, 9.

Was heist Gott lieben?

Eine herzliche Neigung zu Gott haben, und daher thun, was Gott wohlgefällt.

Wie sollen wir Gott lieben?

Ueber alle Dinge, das ist, von ganzen Herzen, von ganzer Seele, und von allen Kräften. Matth. 22, 37.

Was heist Gott vertrauen?

Zu Gott in allen Stücken keine Zuflucht nehmen. Ps. 118, 8, 9.

Wie lautet das andere Geboth?

Du sollt den Namen deines Gottes nicht z. Welches ist werst der Wille Gottes nach dem andern Geboth?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heist das Böse, das wir nach dem andern Geboth lassen sollen?

Den Mißbrauch des Namens Gottes.

Was heist der Name Gottes?

Gott selbst, sein Wort, und alles was darin von Gott geoffenbaret.

Wie vielerley ist der Mißbrauch des Namens Gottes?

Zweyerley. Der grobe und der subtile.

Was ist der grobe Mißbrauch des Namens Gottes?

Wenn man fluchet, schwehret, zaubert, lüget und trüget. Röm. 12, 14. Matth. 5, 34-37. 5 B. Mos. 18, 10-12.

Wie vielerley ist das Schwehren?

Zw yerley, das erlaubte und unerlaubte.

Was ist Lügen und Trügen?

Gottes Wort verfälschen, oder anders lehren und leben, als es Gottes Wort lehret. 2 Cor. 2, 17. 1 Tim. 6, 3-8. 2 Tim. 3, 5.

Was

Was ist der subtile Mißbrauch des Namens Gottes?
Wenn man den Namen Gottes ohne Andacht
nennet.

Will denn Gott den Mißbrauch seines Namens strafen?

Ja. 2 B. Mos. 20, 7.

Was ist zweitens der Wille Gottes nach dem andern Gebot?

Wir sollen Gutes thun.

Welches ist das Gute das wir nach dem andern Gebote
thun sollen?

Wir sollen Gott in allen Nöthen anrufen, be-
then, loben und danken. Ps. 50, 15. Matth. 4, 10.

Ps. 92, 2. 3.

Also soll sich die Furcht und Liebe Gottes in Wor-
ten sehen lassen.

Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollt den Feiertag heiligen.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem dritten Gebote?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heist das Böse, das wir nach dem dritten Gebot
lassen sollen?

Die Entheiligung des Feiertags.

Was wird durch den Feiertag verstanden?

Fürnehmlich und eigentlich der Sonntag, darnach
aber auch in gewisser Maaß ein jeglicher Festtag.

Wer hat den Feiertag eingesetzt?

GOTT.

Wenn?

In der Schöpfung. 1 B. Mos. 2, 3.

Hat Gott den Feiertag zu heiligen nicht auch öffentlich befohlen?

Ja, im dritten Gebot. Gedencke des Sabbaths,
daß du ihn heiligest.

Welcher Tag soll denn gefeyert werden?

Der Siebende. Also der Sonnabend.

A 5

Haben

Haben wir denn den Sonnabend noch zu seyn?
Nein, sondern den Sonntag.

Warum aber?

Erstlich, weil der Herr Jesus an demselben Tage ist von den Todten auferstanden.

Zweitens, weil der Heilige Geist an demselben Tage ist über die Apostel ausgegossen.

Drittens, weil die Apostel den Feiertag auf den Sonntag verlegt haben.

So ist auch der Sonntag von Gott eingesetzt?

Ja. 1 Cor. 16. 2. Offenb. Joh. 1. 10.

Wie viel Haupt-Festtage haben wir?

Drey, Weyhnachten, Ostern und Pfingsten.

Was soll man nun mit dem Feiertage nicht thun?

Man soll ihn nicht entheiligen.

Wie wird denn der Feiertag entheiligt?

Wenn man die Predigt und das Wort Gottes verachtet.

Wie wird aber die Predigt und das Wort Gottes verachtet?

- 1) Wenn man den Gottesdienst versäumet.
- 2) Die Predigt und Prediger gering schätzt.
- 3) Unter der Predigt und Kinder-Lehre plaudert, schläfet und fremde Gedancken hat.
- 4) Aus der Predigt nichts behält, sich daraus nicht bessert, noch darnach lebet.

5) Ohne Noth arbeitet, kauffet und verkauffet, reiset, frisset, sauffet, tanzet, spielet, Jahrmärkte, Hochzeiten, und andere große Gastereyen anstellet.

Exch. 33, 30-32.

Will denn Gott die Entheiligung des Feiertages auch strafen?

Ja. 2 B. Mos. 31, 14-15.

Welches ist zweitens der Wille Gottes nach dem dritten Gebot?

Wir sollen Gutes thun. Wir sollen nehmlich den Feiertag heiligen.

Was

Was heißt den Feiertag heiligen?

Sich gegen denselben gebühlich bereiten, von weltlichen Wercken und täglicher Arbeit feyren, und den ganzen Tag mit heiligen Gedancken, Worten und Wercken zubringen.

Wie erklärt uns das der Catechismus?

Wir sollen die Predigt und das Wort Gottes heilig halten, gerne hören und lernen.

Was heißt Gottes Wort heilig halten?

Dasselbe als Gottes Stimme, und ein Mittel unserer Seligkeit schätzen. Joh. 5, 39. Cap. 8, 47.

Was heißt Gottes Wort lernen?

Den Glauben daraus fassen, und das Leben darnach richten. Jac. 1, 22.

Was gehdret noch mehr zur Heiligung des Feiertages?

Die Ausübung der Liebes-Wercke. Jac. 1, 27.

Also soll sich die Furcht und Liebe Gottes in Wercken zeigen.

Wovon handelt die andere Tafel im Gesetz?

Von der Liebe gegen den Nächsten, dazu die übrigen sieben Gebote gehören.

Wer ist mein Nächster?

Alle Menschen, Bekante und Unbekante, Freunde oder Feinde.

Wie soll man sich gegen seinen Nächsten verhalten?

Man soll ihn lieben. Matth. 22, 39.

Wie viel Stücke hält der Spruch in sich?

Zwey: 1) Die Selbst-Liebe. 2) Die Liebe des Nächsten.

Wie vielerley ist die Selbst-Liebe?

Zweyerley, die ordentliche und unordentliche.

Wie liebet man sich ordentlich?

1) Wenn man seine Seele suchet selig zu machen. Phil. 2, 12.

2) Wenn

2) Wenn man seinen Leib **GOTT** zum Dienste übergibt. Röm. 12, 1.

3) Wenn man seinem Leibe den nöthigen Unterhalt gibt. Röm. 13, 14.

Was ist die unordentliche Selbst-Liebe, oder die Eigen-Liebe?

Wenn man sich mehr liebet als **GOTT**.

Wie soll man tun seinen Nächsten lieben?

Als sich selbst.

Wie liebet man seinen Nächsten als sich selbst?

1) Wenn man seine Seele suchet selig zu machen mit Worten und Wercken.

Wie mit Worten?

Wenn ich ihn ermahne, warne, bestrafe, unterrichte, und fleißig vor ihn bete.

Wie mit Wercken?

Wenn ich ihm ein gutes und erbauliches Exempel gebe.

2) Wenn ich seinem Leibe in der Noth helffe.

Wer ist aber der Vornehmste von dem, den ich meinen Nächsten nenne?

Vater und Mutter.

Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren.
Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem vierten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heist das Böse, das wir nach dem vierten Gebot lassen sollen?

Die Verachtung der Eltern.

Wer wird denn durch die Eltern verstanden?

Die natürliche Eltern insgemein, und alle so uns an Eltern Statt vorgesezet sind, und zu befehlen haben, und mit väterlicher Hülffe, Rath und Lehre begnügen können.

Wer sind die natürliche Eltern?

Vater und Mutter.

Wie

Wie soll nun ein Kind mit Vater und Mutter nicht umgehen?
Sie sollen sie nicht verachten noch erzürnen.

Wie verachten und erzürnen die Kinder ihre Eltern?
Durch Ungehorsam, und wenn sie ihnen das Ihrige entwenden. Spr. Sal. 28, 24.

Was folget auf den Ungehorsam?

Straffe, Spr. Sal. 30, 17. Exempel Absaloms.
2 Sam. 18, 9. 10.

Wer ist uns denn an Eltern Statt vorgeſetzt?

Lehrer und Prediger, Obrigkeit, Vormünder,
Herren und Frauen.

Was sollen Zuhörer mit ihren Lehrern und Predigern nicht thun?

Sie nicht verachten noch erzürnen.

Was folget auf die Verachtung der Lehrer?

Straffe. Exempel Sodoms, Genes. 19, 24.

Was wird denen Unterthanen im vierten Gebote verboten?

Sie sollen ihre Obrigkeit nicht verachten noch erzürnen.

Was folget auf die Verachtung der Obrigkeit?

Straffe. 4 B. Mos. 16, 2. 31. 32.

Wie sollen Wundlinge mit ihren Vormündern nicht umgehen?

Sie sollen sie nicht verachten.

Was wird dem Gesinde verbothen?

Sie sollen ihre Herrschaft nicht verachten noch erzürnen.

Was folget auf die Verachtung der Herrschaft?

Straffe. Exempel Gehazi. 2 Kön. 5, 25. 27.

Welches ist 2) der Wille Gottes nach dem vierten Gebot?

Wir sollen Gutes thun.

Wie heißt das Gute, das wir nach dem vierten Gebot thun sollen?

Wir sollen unsere Eltern und Herren in Ehrn halten.

Was

Was sollen Kinder mit Vater und Mutter thun?
 Sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie
 lieb und werth halten. Eph. 6, 1-3.

Worin sollen Kinder ihren Eltern gehorchen?
 In den Stücken, so nicht wider Gottes Gebot sind.
 Wie sollen sich Zuhörer gegen ihre Lehrer verhalten?
 Sie in Ehren halten. Ebr. 13, 17.

Wie die Unterthanen gegen ihre Obrigkeit?
 Röm. 13, 1.

Wie das Gefinde gegen ihre Herrschaft?
 Ephes. 6, 5-8.

Was hat Gott an das vierte Gebot gehangen?
 Eine Verheißung: Auf daß dir's wohl gehe &c.
 Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollt nicht tödten.
 Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem fünften Gebot?
 Wir sollen das Böse lassen.
 Wie heist das Böse das wir nach dem fünften Gebot
 lassen sollen?

Den Mord und Todschlag.

Wie vielerley ist der Mord?
 Zweyerley. 1) Der Selbst-Mord. 2) am Nächsten.

Wie vielerley ist der Selbst-Mord?
 Zweyerley, der grobe, und der subtile.
 Wie ist der Mensch auf eine grobe Art an sich selbst ein Mörder?
 Wenn er würcklich Hand an sich leget.

Wie auf eine subtile Art?
 Wenn der Mensch ein liederlich und unordentlich
 Leben führt.

Soll denn der Mensch an sich selbst ein Mörder werden?
 Nein, weil es Gott verbotthen, und weil sich der
 Mensch das Leben nicht selbst gegeben hat.

An wem kan der Mensch zweytens einen Mord begehen?
 Am Nächsten.

Was kan am Nächsten gelöbdt werden?
Seel und Leib.

Wie denn die Seele des Nächsten?
Durch Aergernisse.

Was sind Aergernisse?

Ein jeglich Wort oder Werck, wodurch der Nächste in seinem Leben ärger gemacht wird, als er zuvor gewesen. Matth. 18, 6, 7.

Wie kan der Leib des Nächsten gelöbdt werden?

Wenn man denselben Schaden und Leid thut.

Auf wie vielerley Weise kan der Nächste gelöbdt werden?

Auf viererley Weise.

1) Im Herzen. Wenn man auf seinen Nächsten einen Haß und Feindschaft in seinem Herzen heget. Matth. 5, 22.

2) Mit der Zunge. Wenn man von seinem Nächsten ohne Ursach allerley Böses redet. Jer. 18, 18.

3) Mit den Augen. Wenn man seine Geberden gegen seinen Nächsten verstell. 1 B. Mos. 4, 5, 6.

4) Mit der That. Wenn man den Nächsten würcklich ermordet.

Was folget auf den Mord?

Strafe, welche zweyerley ist, die zeitliche und ewige.

Welches ist die zeitliche Strafe?

Daß der Mörder durch die Obrigkeit sein Leben wieder verlihren muß. 1 B. Mos. 9, 6.

Welches ist die ewige Strafe der Mörder?

Hölle und ewige Verdammniß. Gal. 5, 19 = 21.

Welches ist zweitens der Wille Gottes nach dem fünften Gebot?

Wir sollen Gutes thun, daß wir unserm Nächsten helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen. Esa. 18, 7. Luc. 10, 33.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehe brechen.

Wel-

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem sechsten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heist das Böse, das wir nach dem sechsten Gebot lassen sollen?

Unzucht und Unreinigkeit.

Auf wie vielerley Weise kan die Unzucht begangen werden?

Auf viererley Weise. 1) Im Herzen, wenn der Mensch in demselben allerley unzüchtige Gedanken und Begierden heget, Matth. 5, 28.

2) Mit der Zunge, wenn der Mensch Lügen und allerley unzüchtige Worte redet. Ephes. 5, 30.

3) Mit den Augen, Syrach. 26, 12.

4) Mit der That, welche Unzucht eigentlich genennet wird Hurerey und Ehebruch.

Was folget auf die Unzucht?

Straffe. Gal. 5, 19-21.

Was ist weiter in diesem sechsten Gebot verboten?
Die Gelegenheit zur Unzucht.

Was gibt denn Gelegenheit zur Unzucht?

Fressen und Sauffen. Spr. Sal. 23, 29-33.

Spielen und Tanzen. Jes. 5, 11-12.

Der Umgang mit liederlichen Leuten. 1 Cor. 15, 33.

Der Müßiggang. Sir. 33, 28-29.

Welches ist zweitens der Wille Gottes nach dem sechsten Gebot?

Wir sollen Gutes thun: nemlich keusch und züchtig leben in Worten und Wercken.

Was fordert dieses vor ein Herz?

Ein keusches und züchtiges Herz. Matth. 12, 34.

Haben wir denn von Natur ein keusches Herz?

Nein, sondern ein unkeusches. Matth. 15, 19.

Können wir aber nicht ein keusches Herz bekommen?

Ja, von GOTT, wenn wir ihn darum bitten.

Ps. 51, 12.

Was fliesset denn aus dem keuschen Herzen?

Keusche Worte und Wercke.

Wie sollen sich Eheleute mit einander begehren?
Lieben und ehren.

Wie lautet das siebende Gebot?

Du sollt nicht stehlen.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem siebenden Gebot?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heist das Böse das wir lassen sollen?

Der Diebstahl.

Was heist stehlen?

Mit Unrecht etwas an sich bringen, oder einem andern entziehen, es geschehe gleich mit Gedanken, Worten oder Wercken.

Wie vielerley ist der Diebstahl?

Zweyerley.

1) Den der Mensch an sich selbst begehret durch Verschwendung oder Faulheit. Spr. Sal. 23, 20. 21. Cap. 6, 10. 11.

2) Den der Mensch am Nächsten begehret, und zweyerley ist. Der grobe und der subtile.

Wie vielerley ist der grobe Diebstahl?

Zweyerley. a) Der heimliche, und b) der öffentliche.

Was ist der heimliche Diebstahl?

Da man einem heimlich einbricht, und ihm das Seinige wegnimmt.

Was ist der öffentliche Diebstahl?

Da man einem auf der Strasse das Seinige wegnimmt, welches der Strassen-Raub genennet wird.

Was ist der subtile Diebstahl?

Da man im falschen Handel und Wandel seines Nächsten Gut und Nahrung suchet an si zu bringen, als wenn man gibt falsch Maas, falsch Gewichte.

Was folget auf den Diebstahl?

Straffe, zeitliche und ewige.

W

Was

Was ist die zeitliche Straffe?

Daß das gestohlene Gute vielfältig wiedergegeben werde. Nach Befinden auch der Galgen. 2 B Mos. 22.

Was ist die ewige Straffe?

Die ewige Verdammniß. 1 Cor. 6, 10.

Was hat ein Dieb zu thun, wenn er der Straffe entgehen will?

Er muß sich von Herzen zu Gott bekehren, und das gestohlene Gut wiedergeben. Ezech. 33, 14.

Was soll aber der Mensch mit dem gefundenen machen?

Dem Eigenthums-Herrn wiedergeben. 3 B Mos. 6, 2. 2c.

Woher kommt eigentlich der Diebstahl?

Aus einem geizigen bösen Herzen. Matth. 15, 19.
Welches ist zweitens der Wille Gottes nach dem siebenden Gebot?

Wir sollen Gutes thun, daß wir unsers Nächsten Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Gezeugniß reden wider 2c.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem achten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen.

Wie heißt das Böse, das wir nach dem achten Gebot lassen sollen?

Das falsch Zeugniß reden.

Wo kan ein falsch Zeugniß geredet werden?

1) Im Gerichte. 2) Außer dem Gerichte.

Wer gehört zum Gericht?

Der Richter, der Ankläger, der Angeklagte, die Zeugen, der Advocat.

Wie kan der Richter ein falsch Zeugniß reden?

Wenn er dem Gerechten Unrecht, und dem Ungerechten Recht spricht. 2 B Mos. 23, 6-8.

Wie der Ankläger?

Wenn er den Unschuldigen aus Haß und Bitterkeit falsch angibt.

Wie der Angeklagte?

Wenn er seine Bosheit leugnet.

Wie

Wie die Zeugen?

Wenn sie eine falsche Sache als wahr bestärcken wollen.

Wie der Advocat?

Wenn er aus Gewinnsucht das Recht unedrückt.

Wie wird auffer dem Gericht ein falsch Zeugniß geredet?

Wenn man seinen Nächsten fälschlich belüget, ver-räth, affterredet, und bösen Leumund machet.

Was heist, seinen Nächsten belügen?

Allerley Unwahrheiten von demselben austreuen.

Was heist den Nächsten verrathen?

Den selben in die Hände der Feinde spielen. Ex-empel Christi.

Was heist den Nächsten affterreden?

Den selben hinter dem Rücken her allerley Böses nachreden. Psalm 50, 19, 21.

Was heist dem Nächsten einen bösen Leumund machen?

Den selben in des gemeinen Pöbels Maul bring-en. Luc. 6, 36, 38.

Welches ist zwentens der Wille Gottes nach dem achten Gebot?

Wir sollen Gutes thun, daß wir den Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden, und, alles zum Besten kehren.

Wie lautet das neunte Gebot?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem neunten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen, nehmlich die würckli-che böse Lust.

Wie äufert sich dieselbe?

Wenn man seines Nächsten Haus oder Erbe mit List, oder unter dem Schein des Rechts suchet an sich zu bringen.

Welches ist zweyten der Wille Gottes nach dem neunten Gebot?

Wir sollen Gutes thun, daß wir nehmlich unserm Nächsten, sein Haus und Erbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, zc.

Welches ist zuerst der Wille Gottes nach dem zehnten Gebot?

Wir sollen das Böse lassen, nehmlich die Erblust.

Wie zeiget sich dieselbe?

Wenn man seines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist, suchet abzuspannen, abjudrinaen, oder abwendig zu machen.

Welches ist zweyten der Wille Gottes nach dem zehnten Gebot?

Wir sollen Gutes thun, daß wir nehmlich unsern Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh zc. anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Wie lautet der Beschluß der zehen Gebote?

Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger zc.

Wie viel Stücke finden wir in dem Beschluß?

Zwey. Eine Drohung und eine Verheißung.

Wie lautet die Drohung?

Ich der Herr z z z vierte Glied.

Wie lautet die Verheißung?

Gott verheisset aber Gnade zc.

Wem gehet die Verheißung an?

Allen denen, so seine Gebote halten.

Kan man dem Gottes Gebot halten?

Ja, ob wohl nicht nach dem Gesetz, doch aber nach dem Evangelio.

Warum nicht nach dem Gesetz?

Weil dasselbe vollkommenen Gehorsam fordert, welchen wir aber wegen der einwohnenden Erbsünde nicht leisten können. Röm. 8, 3. Ebr. 12, 1.

Wir

Wie halten wir nach dem Evangelio Gottes Gebot?

Wenn man Gott im wahren Glauben, Jesum Christum, als der das Gesetz an unserer Statt erfüllt hat, darstellt. Matth. 5, 17. 1 Joh. 5, 3. cap. 3, 23.

Wozu soll uns die Drohung Gottes dienen?

Daß wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solch Gebot thun.

Wozu soll uns die Verheißung Gottes dienen?

Daß wir ihn lieben, vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Welches ist das dritte Stück, das wir von Gott zu merken haben?

Seine Eigenschaften.

Wie heißen die Eigenschaften Gottes?

Ewigkeit, Unveränderlichkeit, Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart, Wahrheit &c.

Welches ist das vierte Stück, das wir von Gott zu merken haben?

Die Personen.

Wie viel Personen sind in dem göttlichen Wesen?

Drey. 1 Joh. 5, 7.

Können wir dieses auch aus unserm Catechismo beweisen?

Ja, aus dem andern Hauptstücke, in den drey Haupt-Artickeln.

Welches ist das fünfte Stück, so wir von Gott zu merken haben?

Seine Werke.

Wie vielerley sind die Werke Gottes?

Zweyerley. 1) Im Reiche der Natur. 2) Im Reiche der Gnaden.

Welches sind die Werke Gottes im Reiche der Natur?

Die Schöpfung und die Erhaltung. Welche in den ersten Artickel des andern Hauptstücks unsers Catechismi gehören.

Welches sind die Werke Gottes im Reiche der Gnaden?
Die Erlösung im andern, die Heiligung im drit-
ten Artikel unsers Catechismi.

Der erste Artikel.

Ich glaube an Gott den Vater &c.
Wie heist das erste Werk Gottes im Reiche der Natur?
Die Schöpfung.

Was ist die Schöpfung?

Ein Werk des Dreyeinigen Gottes, da derselbe
alles aus Nichts hat hervorgebracht.

Wer ist der Schöpfer?

Der Dreyeinige Gott, Vater, Sohn und Hei-
liger Geist. Psalm 33, 6.

Wem wird aber eigentlich im ersten Artikel die Schöpfung
zugeschrieben?

Gott dem Vater. Weil Er sich sonderlich darin
geoffenbaret hat.

Was hat Gott erschaffen?

Himmel und Erde, und alles was darin ist. 1 B.
Mos. 1, 1.

Woraus hat Gott alles erschaffen?

Aus Nichts.

Wodurch?

Durch sein allmächtiges Wort oder Sprechen,
Ebr. 11, 3.

In wie viel Tagen hat Gott alles erschaffen?

In sechs Tagen.

Am ersten Tag' Gott schuf das Licht.

Am andern er den Himmel richt'et.

Am dritten schuf Gott Erd' und Meer.

Am vierten auch der Sternen Heer.

Am fünften Fisch und Vogel-Schaar.

Am sechsten Vieh und Mensch da war.

Wie

Wie vielerley sind die Geschöpfe Gottes?
Zweyerley, unsichtbare und sichtbare.

Welches sind die unsichtbaren Geschöpfe?
Die Engel.

Was sind Engel?

Verständige Geister, und unsichtbare Creaturen,
erschaffen von Gott, zu seinem Lobe, und dem Men-
schen zu Dienste.

Was sind die Engel ihrer Natur nach?

Geister. Ebr. 1, 14.

Wenn sind die Engel erschaffen?

Am ersten Tage. Hiob 38, 7.

Wie sind die Engel erschaffen?

Gut. 1 B Mos. 1, 31.

Sind sie alle gut geblieben?

Nein, sondern einige sind von Gott abgefallen
und böse geworden.

Wie vielerley sind die Engel Gottes?

Zweyerley. Gute und böse Engel.

Was sind gute Engel?

Solche Geister, die in ihrem anerschaffenem gu-
tem Zustande sind stehen geblieben, und darin be-
kräftiget worden.

Wie verhalten sich die guten Engel gegen Gott?

Sie dienen, loben und beten Gott an. Ps. 103, 20.

Wie gegen die frommen Menschen?

Sie beschützen und beschirmen dieselben. Ps. 91,
11. 12. Ebr. 1, 14.

Was sind böse Engel?

Solche Geister, die freywillig von Gott abgefal-
len, und sich in eine ewige Unseligkeit gestürzet ha-
ben. Judä, v. 6.

Wie bezeigen sich die bösen Engel gegen Gott?

Sie verachten und lästern denselben.

Wie

Wie gegen die gottlosen Menschen?

Sie hindern sie an ihrer Bekehrung, und suchen sie in ihren Stricken zu behalten. Luc. 8, 12.

Wie gegen die frommen Menschen?

Sie suchen sie wieder ins Verderben zu stürzen. 1 Petr. 5, 8.

Wie heist die andere Art der Creaturen?

Die sichtbaren.

Wie vielerley sind der sichtbaren Creaturen?

Zweyerley. Vernünftige und unvernünftige.

Welches sind die unvernünftigen?

Das Vieh.

Welches sind die vernünftigen Creaturen?

Der Mensch.

Wann hat Gott den Menschen erschaffen?

Am sechsten Tage, und zwar zu allerlezt.

Warum?

1) Damit der Mensch seine Wohnung und Nahrung haben möchte.

2) Damit derselbe GOTT am nächsten sey, und in demselben seine Ruhe suche.

Wie heist der erste Mensch?

Adam.

Blieb denn Adam allein?

Nein, sondern GOTT gab ihm eine Gehülffin, welche Eva heisset. 1 B. Mos. 2, 21. 22.

Woraus bestehet der Mensch?

Aus Leib und Seele. 1 B. Mos. 2, 7.

Was ist die Seele des Menschen?

Ein geistliches, vernünftiges und unsterbliches Wesen. Pred. Sal. 12, 7.

Was gehdret nach unserm Catechismo zur Seelen?

Vernunft und alle Sinne.

Wie viel Sinne hat der Mensch?

Fünfe. Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen.

Wie

Wie viel Haupt-Kräfte hat die Seele?

Zwey. Verstand, der eine Sache erkennet, beurtheilet &c.

Der Wille, der eine Sache begehret, oder verabscheuet.

Was ist der Leib des Menschen?

Ein solcher Körper, der aus vielen Theilen zusammen gesetzt ist.

Was gehöret nach unserm Catechismo zum Leibe?

Augen, Ohren und alle Glieder.

Welches ist das zweyte Werk Gottes im Reiche der Natur?

Die Erhaltung.

Was ist die Erhaltung?

Da Gott alles weislich und herrlich regieret.

Wer erhält denn alles?

Der Dreyeinige Gott.

Was erhält denn Gott?

Ueberhaupt was Er erschaffen hat, auch die Kleinigkeiten. Matth. 6, 26. Besonders die Menschen. Matth. 5, 45.

Am sonderlichsten die Frommen. Ps. 33. 18. 19.

Was gehöret zur Vorsehung Gottes?

Zweyerley.

1) Daß er alles in seinem Wesen erhalte.

Was wird dazu erfordert?

Die Fortpflanzung. Pred. Sal. 1, 4.

Die Versorgung. Ps. 145, 15. 16. Dazu gehören nach unserm Catechismo, Essen, Trincken, Kleider, Schuh &c.

Wie versorget Gott?

Reichlich und täglich.

Die Beschüzung und Beschirmung vor allem Uebel, Psalm 121, 3-6.

B 5

2) Daß

2) Daß Gott alles regiere.

Was reitet Gott?

Alles, Gutes und Böses.

Wie das Böse?

Daß es zu einem guten Endzweck gereiche. 1 B.
Mos. 50, 20.

Haben wir es denn verdient, daß uns Gott erschaffen
und noch täglich erhält?

Nein, sondern Gott thut es aus lauter väterlicher
göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne mein Verdienst
und Würdigkeit.

Was sind wir denn Gott dafür zu thun schuldig?

Ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen, und
gehorsam zu seyn.

Wer soll diß sonderlich thun?

Der Mensch.

Wovon handelt nun das andere Hauptstück in der
Ordnung des Heils?

Vom Menschen.

Was ist der Mensch?

Ein vernünftiges Geschöpf Gottes, so aus Leib
und Seele besteht.

Nach wie viel Ständen haben wir den Menschen zu betrachten?

Nach vier Ständen.

- 1) der Stand der Unschuld,
- 2) der Stand der Sünden,
- 3) der Stand der Gnaden,
- 4) der Stand der Herrlichkeit.

Was ist der Stand der Unschuld?

Da wir das Ebenbild Gottes noch hatten, und
also ohne Sünde waren.

Wornach ist der Mensch erschaffen?

Nach dem Ebenbilde Gottes.

Was

Was ist das Ebenbild Gottes?

Eine anerschaffene Gleichförmigkeit des Menschen mit GOTT in Weisheit, völliger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Worin bestand zuerst in Ansehung der Seelen überhaupt das Ebenbild Gottes?

In der anerschaffnen Gleichförmigkeit des Menschen mit GOTT. Genes. 1, 26.

Zweytens besonders?

In Weisheit, völliger Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4, 24.

Worin aber in Ansehung des Leibes?

- 1) In der Unsterblichkeit, Gen. 2, 17.
- 2) In der Herrschaft über alle Creaturen. Genes. 1, 28.

Wem hat Gott sein Bild anerschaffen?

Adam, und in ihm allen Menschen.

Woher denn?

Weil Adam unser Stamm- und Bundes-Vater ist gewesen. Apostgesch. 17, 26.

Ist der Mensch im Stande der Unschuld geblieben?

Nein, sondern er ist von Gott abgefallen, und in den Stand der Sünden gerathen.

Was ist der Stand der Sünden?

Da wir das Ebenbild Gottes verlohren, und anstatt dessen des Teufels Bild an uns tragen.

Wodurch sind wir in den Stand der Sünden gerathen?

Durch den Fall Adams.

Was ist der Fall Adams?

Die Uebertretung des göttlichen Probe-Gesetzes.

Wer ist denn gefallen?

Adam, und in ihm alle Menschen.

Woher denn?

Weil Adam unser Stamm- und Bundes-Vater, Act. 17, 26. Röm. 5, 12. Hosea 6, 7.

Wer

Wer ist denn Ursach und Schuld an dem Falle?
Nicht Gott, weil er den Fall ernstlich verboten,
Genes. 2, 17. Weil er die Sünde strafet, Psal. 5, 5,
sondern der Teufel und unsere erste Eltern selbst.

Wie ist denn der Teufel Schuld daran?

Er hat unsere erste Eltern verführet.

Wie denn?

1) Er hat den Unglauben in ihnen erwecket.
Genes. 3, 1.

2) Er hat den Hochmuth in ihnen erwecket.
Genes. 3, 5.

Wie dann unsere erste Eltern?

Die Eva sahe den Baum an, daß er so schön war,
sie brach ab, aß, und gab Adam auch, da geschah der
Fall.

Worinn bestund eigentlich der Fall?

In der innerlichen Abweichung des Herzens von
Gott zu sich selbst und dem Teufel.

Was ist durch den Fall geschehen?

1) Das Ebenbild Gottes ist verlohren gaaen,
2) An dessen Statt ist des Teufels Bild gekommen,
oder die Sünde.

Was ist Sünde?

Alles dasjenige, was wider Gottes Wort ist,
1 Joh. 3, 4.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley. Erb- und würckliche Sünden.

Was ist die Erbsünde?

Ein Mangel alles Guten, und eine Zuneigung zu
allem Bösen, durch die leibliche Geburt von unsern
Eltern ererbet.

Worinn bestehet die Erbsünde?

1) In dem Mangel alles Guten, Röm. 3, 10-12.
2) In

2) In der Zuneigung zu allem Bösen. Röm. 3, 13, 18.

Wo hat die Erbsünde ihren eigentlichen Sitz?

Im Herzen. Genes. 8, 21.

Wer hat die Erbsünde in sich?

Alle Menschen. Röm. 5, 12.

Woher bekommen wir dieselbe?

Durch die leibliche Geburt ererben wir sie von unsern Eltern. Ps. 51, 7. Joh. 3, 3.

So bringen die Kinder die Erbsünde mit sich auf die Welt?

Ja. Genes. 8, 21.

Wie siehets daher mit den Menschen aus?

Sie sind verfinstert und entfremdet vom Leben, so aus Gott ist. Eph. 4, 18.

Was ist der Erbsünde ihr eigentliches Geschäfte?

Sie suchet zu herrschen. Röm. 6, 12.

Wodurch?

Durch die würckliche Sünden.

Was sind würckliche Sünden?

Die wir täglich begehen mit Gedancken, Worten und Wercken.

Wer reizet den Menschen zu würcklichen Sünden?

1) Das Fleisch, Matth. 15, 19. Gal. 5, 19.

2) Der Teufel, Joh. 13, 2.

3) Die böse Welt, durch Drohungen, Verheißung und böse Exempel. 1 Kön. 11, 4.

Wie vielerley sind würckliche Sünden?

Vielereley.

1) Begehungs- und Unterlassungs-Sünden.

Was sind Begehungs-Sünden?

Da der Mensch das Böse, so Gott im Gesetz verboten hat, thut.

Was sind Unterlassungs-Sünden?

Da der Mensch das Gute, so Gott im Gesetz befohlen hat, unterlässeet. Jacob. 4, 17. Luc. 12, 47.

2) Bos.

2) Bosheits- und Schwachheits-Sünden.

Was sind Bosheits- oder vorzügliche Sünden?

Da ein Unwiedergeböhrner mit Wissen und Willen wider Gottes Gebot handelt. 1 Joh. 3, 8.

Was sind Schwachheits-Sünden?

Da ein Wiedergeböhrner aus Unwissenheit oder Uebereilung wider Gottes Wort handelt. 1 Joh. 2, 5.

Wo werden würcliche Sünden begangen?

In Gedancken, Worten und Wercken, Matth. 15, 19. Cap. 12, 36. Gal. 5, 19, 21.

Welches ist unter allen Sünden die größte?

Die Sünde in den Heiligen Geist.

Was ist die Sünde in den h. Geist?

Da man die einmal erkannte Wahrheiten verleugnet, lästert, und alle Heils-Mittel verwirft. Matth. 12, 31.

Was folget auf die Sünde?

Gottes Zorn und der Tod.

Will Gott aber, daß der Mensch in dem unseligen Zustand bleibe?

Nein, sondern Gott hat sich des gefallen Menschen wieder erbarmet.

Was folget nun vor ein Stand?

Der Stand der Gnaden.

Was ist der Stand der Gnaden?

Da sich Gott des gefallen Menschen wieder erbarmet, und ihm seinen Sohn zum Erlöser geschenket.

Wohin gehöret diß in unserm Catechismo?

In den andern Articul des andern Hauptstücks.

Wie lautet der andere Articul?

Und an Jesum Christum, seinen einigen Sohn.

Wer ist unser Erlöser?

Jesum Christum, wahrer Gott und Mensch in einer Person.

Wie viel Stücke haben wir von unserm Erlöser zu merken?

Vier Stücke. 1) Seine Namen, 2) seine Person, 3) seinen doppelten Stand, 4) sein dreyfaches Amt.

Welches ist das erste, das wir von unserm Erlöser zu merken haben?

Seine Namen.

Wie heißen in unserm Catechismo die Haupt-Namen unsers Erlösers?

JESUS CHRISUS.

Was heißt Jesus?

1) Ein Seligmacher, Matth. 1, 21. Weil er sein Volk selig machet von allen ihren Sünden. 2) Ein Heiland, weil er uns von allem Unheil erlöset, und dagegen alles Heil wieder erworben.

Wer hat ihm den Namen zuerst gegeben?

Der Engel Gabriel, auf Gottes Befehl.

Wo ist er ihm aber wirklich beygelegt worden?

In der Beschneidung. Luc. 2, 21.

Wie heißt der andere Name?

Christus.

Was heißt Christus?

Ein Gesalbter. Ps. 45, 8.

Womit ist Christus gesalbet?

Mit dem Heil. Geist.

Nach welcher Natur ist Christus gesalbet?

Nach der menschlichen Natur.

Wozu ist Christus gesalbet?

Zu seinem dreyfachen Amte, Prophetischen, Hohenz-priesterlichen und Königlichen.

Was haben wir zum 2) von Christo zu merken?

Seine Person.

Wer ist Christus nach seiner Person?

Wahrer Gott und Mensch.

Woher

Woher ist Christus wahrer Gott?

Weil er vom Vater von Ewigkeit her gezeugt ist.

Psalm 2, 7.

Woher ist Christus wahrer Mensch?

Weil er von der Jungfrau Maria in der Zeit gebohren ist. Gal. 4, 4.

Warum mußte Christus wahrer Gott seyn?

Damit sein Leben und Leiden gültig und wichtig genug sey, der göttlichen Gerechtigkeit vollkommene Gnüge zu leisten, und die große Macht unserer Feinde zu tilgen.

Warum wahrer Mensch?

Damit er in seiner menschlichen Natur sichtbar mit uns umgehen, leiden und sterben könne.

Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo, die göttliche und die menschliche. Röm. 9, 5.

Wie viel Personen sind in Christo?

Nur eine. 1 Tim. 2, 5.

Was haben wir drittens von Christo zu merken?

Seinen doppelten Stand, den Stand der Erniedrigung, und der Erhöhung.

Was ist der Stand der Erniedrigung?

Da Christus des völligen Gebrauchs der göttlichen Herrlichkeit sich entäußert, und Knechts-Gestalt an sich genommen. Phil. 2, 5-8.

Nach welcher Natur ist Christus erniedriget?

Nach der menschlichen Natur.

Wie viel Stufen gehören zum Stande der Erniedrigung?

Fünffe: als: geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben, begraben.

Wie ist die Erniedrigung Christi bey seiner Geburth zu sehen?

- 1) An seinen armseligen Eltern, Joseph dem Pfleger-Vater, und Maria der leiblichen Mutter.
- 2) An dem Orte, da Er gebohren.

Die zweite Stufe, wie heist die?

Gelitten unter Pontio Pilato.

Woran hat Christus gelitten?

1) An seiner Seelen Höllen, Angst im Del. Gar-
ten. Matth. 26, 38.

2) An seinem Leibe vor Herode und Pontio Pilato
Geißel, Hohn, Spott zc.

Welches ist die dritte Stufe?

Gekreuziget.

Was ist die Kreuzigung vor eine Strafe?

1) Eine sehr schändliche Strafe, weil die ärgsten
Uebelthäter damit belegt worden.

2) Eine sehr schmerzliche Strafe, weil sie lebendig
da hangen mußten.

Wie heist die vierte Stufe?

Gestorben.

Wie ist Christus gestorben?

1) Als Gott. Mensch in einer Person. Act. 3, 15.

2) Wahrhaftig.

3) Freywillig und ungezwungen. Joh. 10, 12. 18.

Welches ist die fünfte Stufe?

Begraben. Wer hat ihn begraben?

Joseph von Arimathia. Matth. 28, 57.

Warum hat sich der Herr Jesus also erniedriget?

Um unsrer willen. 2 Cor. 8, 9.

Was ist der Stand der Erhöhung?

Da Christus die Knechts Gestalt abgelegt, und
den völligen Gebrauch der göttlichen Herrlichkeit wie-
der angenommen. Phil. 2, 9, 11.

Nach welcher Natur ist Christus erhöht?

Nach der menschlichen Natur.

Wie viel Stufen gehören zum Stand der Erhöhung?

Fünfe. Nieder gefahren zur Höllen, am dritten
Tage wieder auferstanden von den Todten, aufge-

C

fah

fahren gen Himmel. Sitzend zur Rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wie heist die erste Stufe im Stand der Erhöhung?
Niedergefahren zur Höllen.

Wenn ist Christus zur Höllen gefahren?

In dem Nu und Augenblick, da Er wieder lebendig gemacht ist.

Warum aber?

Daß Er als der rechte Ueberwinder und Siegesfürste sich dem Teufel und allen Verdammten zum Schrecken zeige, und also mit der That erweise, daß Er uns von der Höllen erlöset. 1 Petr. 3, 10.

Welches ist die andre Stufe?

Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Wer hat Christum von den Todten auferwecket?

GOTT der Vater. Act. 3, 15.

Hat sich Christus nicht auch selbst auferwecket?

Ja, weil Er wahrer GOTT, Mensch in einer Person ist. Joh. 10, 17, 18.

Wie ist denn Christus von den Todten auferstanden?

Mit eben demselben Leibe, den Er hier gehabt, doch aber herrlich und verklärt.

Wie heist die dritte Stufe?

Aufgefahren gen Himmel.

Wenn Christus ist gen Himmel gefahren, so ist Er auch wohl nicht mehr bey uns?

Ja, ob wohl nicht sichtbar, doch unsichtbar.

Nach welcher Natur aber?

Nach beyden Naturen, nach der göttlichen und nach der menschlichen Natur. Matth. 28, 20.

Wie ist denn Christus gen Himmel gefahren?
Sichtbar auf einer Wolcken. Apostelg. 1, 9, 11.

Warum ist Christus gen Himmel gefahren?

- 1) Daß Er sein Reich völlig einnehme.
- 2) Daß Er uns eine Stelle im Himmel zubereite.

Joh. 14, 2, 3.

- 3) Daß Er uns die erworbenen Gaben mittheile.
- Ephes. 4, 8.

Welches ist die vierte Stufe?

Sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Was heist Gottes rechte Hand?

Gottes ewige Gewalt, Macht und Herrschafft über alle Creaturen. Ebr. 1, 3.

Was heist Sitzen zur rechten Hand Gottes?

Mit dem Vater allmächtig, allgegenwärtig herrschen und regieren über alles im Himmel und auf Erden.

Warum hat sich Christus zur rechten Hand Gottes gesetzt?

- 1) Daß Er herrsche. 1 Cor. 15, 25.
- 2) Daß Er für uns bethe. Röm. 8, 34.

Wie heist die fünfte Stufe?

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Davon unten ein mehrers.

Welches ist das vierte Stück, das wir von unserm Erlöser zu merken haben?

Sein dreyfaches Amt, das Prophetische, Hohes priesterliche und Königliche Amt.

Welches ist das erste Amt unsers Erlösers?

Das Prophetische Amt.

Was ist das Prophetische Amt unsers Erlösers?

Da Christus zuerst in eigener Person den Rath Gottes geoffenbahret, und hernach an seiner Statt Lehrer und Prediger eingesetzt.

E 2

Wie

Wie ist Christus zu dem Prophetischen Amte gekommen?
Der Vater hat ihn dazu gesalbet. Es. 61, 1.

Ist denn Christus ein Prophet?

Ja. Joh. 6, 14.

Was hat Christus als Prophet gethan?

- 1) Er hat in eigener Person den Rath Gottes geoffenbaret, oder geprediget. Matth. 5, 6. 7.
- 2) Seine Lehre mit Wundern bestätigt.
- 3) Künftige Dinge vorher gesagt.
- 4) An seiner statt Lehrer und Prediger eingesetzt.

Ephes. 4, 11.

Wie heist das zweyte Amt unsers Erlösers?

Das Hohepriesterliche Amt.

Was ist das Hohepriesterliche Amt unsers Erlösers?

Da Christus als Gott und Mensch sich selbst geopfert, zur Versöhnung unserer Sünde, und in Kraft solches Opfers uns vertritt.

Wie ist Christus zu dem Hohepriesterlichen Amte gekommen?

Der Vater hat Ihn dazu gesalbet. Dan. 9, 24.

Ist denn Christus ein Hohepriester?

Ja. Ebr. 4, 14. 15.

Was hat Christus als Hohepriester gethan?

1) Er hat geopfert.

Was hat Christus geopfert?

Nicht Vieh, Ebr. 9, 12, sondern sich selbst. Ebr. 7, 27.

Warum hat Er sich selbst geopfert?

Zur Versöhnung unserer Sünde, oder daß Er uns erlöse. Es. 53, 4. 5. Ebr. 9, 12.

Wem hat Christus erlöset?

Alle verlorhne und verdammte Menschen. 1 Joh. 2, 2. 2 Pet. 2, 1.

Werden denn die Menschen daher nicht alle selig?

Nein, weil die Mehrsten in der Welt die Lehre von Christo nicht wollen annehmen, noch darnach glauben

ben und leben, sondern dieselbe muthwillig und freventlich verachten.

Wovon hat Christus alle Menschen erlöst?

Von allen Sünden, und derselben Herrschaft, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

Womit hat Christus alle Menschen erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, oder durch seinen thuenden und leidenden Gehorsam. 1 Petr. 1, 18. 19.

Hat Christus die Menschen nur erlöst?

Nein, sondern hat ihnen auch Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, und den Heiligen Geist erworben.

2) Er hat vor die Menschen gebethen.

Vor wem hat Er gebethen?

Vor alle Menschen.

a) Vor die Gottlosen. Luc. 23, 34.

b) Vor die Gläubigen. Joh. 17. Röm. 8, 34.

3) Die Menschen gesegnet. Apostelg. 3, 26.

Warum hat Christus das alles gethan?

Auf daß wir sein Eigen seyn, in seinem Reich unter Ihm leben und dienen, in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Wie heist das dritte Amt unsers Erlösers?

Das Königliche Amt.

Was ist das Königliche Amt unsers Erlösers?

Da Christus als GOTT und Mensch über alles herrschet und regieret, und sein Gnaden-Reich führet in der Christlichen Kirche, und im Reiche der Herrlichkeit.

Wie ist Christus zu diesem Königlichen Amte gekommen?

Der Vater hat ihn dazu gesalbet. Psalm 45, 8.

Ist denn Christus ein König?

Ja. Joh. 18, 37.

Nach welcher Natur ist Christus ein König?

Nach beyden Naturen, der göttlichen und der menschlichen.

Wie nach der göttlichen Natur?

Von Ewigkeit her.

Wie nach der menschlichen?

Da hat Jhn der Vater eingesetzt. Ps. 2, 6.

Was ist Christus für ein König?

Nicht ein irdischer, sondern ein geistlicher und ewiger König. Joh. 18, 36.

Wie vielerley ist das Reich des Herren JESU?

Dreyerley. Das Reich der Natur.

Das Reich der Gnaden.

Das Reich der Herrlichkeit.

Was ist das Reich der Natur?

Da Christus alles regieret und auch erhält.

Welches sind die Unterthanen im Reiche der Natur?

Alle Creaturen. Ps. 8, 7. Matth. 8, 31.

Was ist das Reich der Gnaden?

Da Christus seinen Gläubigen hier auf Erden alle Heils-Güter mittheilet, sie regieret, beschützet und auch erhält. Joh. 10, 27. Matth. 16, 18. Joh. 10, 28.

Wie kommt man ins Gnaden-Reich Christi?

In der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens. Coloss. 1, 13.

Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Da Christus die Engel und Auserwählten im Himmel mit ewiger Herrlichkeit ergiebt. 1 Petr. 3, 22.

Ist das aber mit dem Menschen zu seiner Seligkeit genung, daß ihn der Herr JESUS erlöset und Gottes Gnade erworben?

Nein, sondern der Heilige Geist muß es dem Menschen zueignen, und der Mensch muß es auch annehmen.

Wohin gehört diß in unserm Catechismo?

In den dritten Artikel des andern Hauptstücks.

Wovon handelt der dritte Artikel?

Von der Heiligung.

Wie lautet es hievon in der Ordnung des Heils?

Der Heilige Geist heiliget den gefallenem Menschen wieder in der Ordnung der wahren Buss.

Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person in der einigen Gottheit, so vom Vater und Sohn zugleich von Ewigkeit ausgehet. Joh. 15, 26. Gal. 4, 5.

Warum heist Er ein Heiliger Geist?

Seines Wesens und Amts halber.

Welches ist das vornehmste Werk und Amt des H. Geistes?

Die Heiligung.

Was ist die Heiligung?

Nichts anders als eine Uebergebung oder Zueignung der Erlösung Jesu Christi, und aller dadurch erworbenen Wohlthaten.

Wenn eignet der Heilige Geist dem Menschen die Erlösung Christi zu?

Wenn Er ihn beruft.

Was ist der Beruf?

Eine ernstliche Einladung zur Gnade Gottes in Christo.

Wen beruft der Heilige Geist?

Alle Menschen. Jes. 45, 22.

Wodurch beruft der Heilige Geist alle Menschen?

Durch das heilige Evangelium, oder Predigt göttlichen Worts, wenn es andächtig gehört, stets beachtet und fleißig bewahret wird. 2 Thes. 2, 14.

Wozu beruft der Heilige Geist?

Zur Gnade Gottes in Christo. 1 Thes. 2, 12.

Wie beruft der Heilige Geist?

Ernstlich, Jes. 65, 2. doch ungezwungen. Mat. 23, 37.

Wie eignet der Heilige Geist dem Menschen die Erlösung
Christi würcklich zu?

In der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens.
Was ist wahre Buße?

Ein adngliches Abkehren von allen Sünden, und
ein Zukehren zu GOTT.

Wie vielerley ist die Buße überhaupt?

Zweyerley, die wahre und falsche Buße.

Was ist die falsche Buße?

Da man sich nicht aus wahrer Liebe zu GOTT
von allen Sünden gänglich abkehret.

Wie vielerley ist die wahre Buße?

Zweyerley, die Buße der Gefallenen, und die
Buße der Stehenden.

Was ist die Buße der Gefallenen?

Da ein Gottloser von seiner Bosheit abkehret:
wird sonst genannt Buße der todten Werke. Ebr. 6, 1.

Was ist die Buße der Stehenden?

Da ein Gläubiger immer frömmere wird: wird
sonst genannt die tägliche Erneuerung. Matth. 18, 3.

Wer soll sich bekehren?

Alle Menschen. Apostelgeschichte 17, 30.

Warum?

Weil sie ohne dieselbe nicht können selig werden.
Ezech. 33, 11.

Kan sich der Mensch selbst bekehren?

Nein, weil er von Natur todt in Sünden ist.
Ephes. 2, 5.

Warum fodert es aber GOTT von den Menschen, wenn
er es nicht vermag?

1) Will Er dem Menschen zeigen, was er ver-
lohren.

2) Will Er dem Menschen in den Mund legen,
was er sonderlich von Ihm bitten solle.

3) Will

3) Will Er ihn erinnern, daß er der Wirkung des Heiligen Geistes nicht widerstrebe.

Wer bekehret denn den Menschen?

Gott der Heilige Geist. Jerem. 31, 18.

Worinn bestehet die wahre Buße?

Im gänzlichen Abkehren von allen Sünden.

Wie viel Stücke gehören zur wahren Buße?

Drey. 1) Erkenntniß der Sünden.

2) Reue und Leid über die Sünde.

3) Der wahre Glaube an Christum. Darauf denn folget die Frucht der Buße, welche ist der neue Gehorsam, und Besserung des Lebens.

Was heißt die Sünden erkennen?

Im Gewissen fühlen.

Welche Sünden muß der Mensch erkennen?

Alle und jede, so wohl Erb-, als auch wirkliche Sünden, Begehungs-, und Unterlassungs-Sünden.

Wie erkennet der Mensch die Erb-Sünde?

Als die Quelle alles Bösen. Matth. 15, 19.

Wie die wirklichen Sünden?

Als ein solch Verbrechen, wodurch er sich wirklich den Zorn Gottes über den Hals zieht. Psalm 6, 2. Jerem. 3, 12, 13.

Wenn der Mensch seine Sünden so recht erkennet, was folget darauf?

Reue und Leid, oder Traurigkeit über die Sünden.

Wie vielerley ist die Traurigkeit?

Zweyerley. 1) Die Traurigkeit zu Gott. 2) Die Traurigkeit zur Welt. 2 Cor. 7, 10.

Was ist die göttliche Traurigkeit?

Da man darüber herzlich betrübt ist, daß man den guten Gott im Himmel beleidiget hat.

Was ist die Traurigkeit zur Welt?

Da man darüber betrübt ist, daß man sich in der Welt in Schimpf und Schande gesetzt hat. Sind

Sind diese beyde Stücke allein zureichend zur wahren Buss?

Nein, denn daraus kommt Verzweiflung, wie das Exempel Judä Ischariotis lehret.

Welches ist das dritte Stück, so zur wahren Buss gehöret?

Der wahre Glaube an Christum.

Welches ist die Frucht der wahren Buss, woran man den Sünd-
der erkennen, daß er sich bekehret habe?

Der neue Gehorsam gegen Gottes Wort, oder
Besserung des Lebens.

Wie vielerley ist überhaupt der Glaube?

Zweyerley,

1) Der historisch todte Glaube.

2) Der wahre seeligmachende Glaube.

Was ist der historisch todte Glaube?

Da man den blossen Buchstaben der heiligen
Schrift für wahr hält.

Heißt also glauben hier so viel, als eine historische Erkenntniß von
Gdts haben, oder die drey Hauptartikel unsers
Christlichen Glaubens herfagen können?

Nein.

Heißt hier glauben so viel, als in der wahren Religion leben?

Nein, denn es kan ein Mensch in der wahren Re-
ligion, und doch ohne Glauben leben. Das Exem-
pel der Jüden bezeuget diß.

Ist aber der historisch todte Glaube hinlänglich zur Seeligkeit?

Nein, sonst müßten die Teufel auch seelig werden.

Haben die Teufel einen solchen Glauben?

Ja. Jacob. 2, 19.

Welcher Glaube wird denn zur Seeligkeit erfordert?

Der wahre seeligmachende Glaube.

Was ist der wahre seeligmachende Glaube?

Da man den ganzen Christum Jesum herzlich
begehret, ergreiffet und sich zueignet.

Kan sich der Mensch selbst den wahren Glauben geben?

Nein, weil er tod in Sünden.

Wer

Wer wirket denn denselben?

Der Heilige Geist. Ich glaube, daß ich nicht
sondern der Heilige Geist etc. 1 Cor. 12, 3.

Wem will denn der Heilige Geist den wahren Glauben geben?

Allen Menschen. Apostgesch. 17, 31.

Bekommen denn daher alle Menschen den wahren Glauben?

Nein, weil die mehrsten dem Heiligen Geist widerstreben. 2 Tim. 3, 2. 8.

Wohin schenkt der Heilige Geist den Glauben?

Ins Herz. Röm. 10, 10.

Wie viel Stücke gehören zum wahren Glauben?

Drey. 1) Erkenntnis des H. Ern. Jesu. Joh. 6, 69.
2) Der Beyfall. 3) Zuversicht.

Wie muß die Erkenntnis Jesu beschaffen seyn?

Geistlich und lebendig, die stets mit einem heiligen Leben verknüpft ist.

Wie vielerley ist der Beyfall?

Zweyerley.

1) Der menschliche. Da man eine Sache für wahr hält, weil es ein Mensch gesagt.

2) Der göttliche. Da man durch Ueberzeugung des Heiligen Geistes dasjenige, was von Christo in der heiligen Schrift gesagt wird, für wahr hält. 1 Cor. 1, 24. 1 Thess. 2, 13.

Was ist die Zuversicht?

Da man den ganzen Christum herzlich begehret, ergreiffet, und sich zueignet.

Im Vergleich: Wie sich ein Krancker gegen einen wichtigen Arzt, also verhält sich der wahre Glaube gegen Christum Jesum. Luc. 5, 31. 32. Exempel das Cananäische Weib.

Kan der Mensch den wahren Glauben auch wieder verlieren?

Ja. Ezech. 18, 24. Exempel Davids. 2 Sam. 12. v. 5. 7. Kan

Kan er aber den verlohrenen Glauben auch wieder bekommen?

Ja, durch wahre Buße. Exempel Davids.

Wo wird denn der wahre Glaube gewircket?

In der Wiedergeburch und der damit verknüpfften Erleuchtung.

Was ist die Wiedergeburch?

Eine Mittheilung des geistlichen Lebens.

Wer ist der Wiedergeburch bedürfftig?

Alle Menschen, weil sie alle von Natur tod in Sünden sind.

Werden sie aber alle wiedergeboren?

Nein, weil die mehresten dem Heiligen Geist widerstreben.

Wer schenket dem Menschen das geistliche Leben?

Der Heilige Geist. Tit. 3, 5.

Wem will denn der Heilige Geist wiedergebären?

Alle Menschen. Ezech. 36, 26.

Worin besteht die Wiedergeburch?

In der Mittheilung des geistlichen Lebens.

Wie ist also der Mensch vor der Wiedergeburch beschaffen?
Geistlich todt.

Was ist der geistliche Tod?

Da man zu allem Guten ungeschickt, zum Bösen aber geschickt und geneigt ist.

Was geschieht aber in der Wiedergeburch?

Das geistliche Leben wird dem Menschen mitgetheilet.

Was ist das geistliche Leben?

Eine Fertigkeit zu allem Guten.

Ist denn die Wiedergeburch nöthig?

Ja, weil ohne dieselbe kein Mensch kan selig werden. Joh. 3, 3, 5.

Was ist mit der Wiedergeburt verknüpft?

Die Erleuchtung.

Was

Was ist die Erleuchtung?

Da uns der Heilige Geist unser Verderben und Jesum Christum lebendig zu erkennen gibt.

Wer ist der Erleuchtung bedürftig?

Alle Menschen. Weil sie alle von Natur verfinstert sind.

Werden sie aber alle erleuchtet?

Nein. Weil sie sich nicht alle in die Ordnung der wahren Buße begeben.

Ist denn diese Ordnung zur Erleuchtung nöthig?

Ja. Apostgesch. 26, 18.

Was geschieht in der Erleuchtung?

Der Mensch lernet sich selbst und Jesum Christum lebendig erkennen.

Wenn nun der wahre Glaube im Herzen gewircket ist, was thut denn derselbe, oder welches ist denn die Kraft des Glaubens?

Die Rechtfertigung und tägliche Erneuerung und Heiligung.

Was ist die Rechtfertigung?

Es ist die gütige Vergebung der Sünden, und Zurechnung der Gerechtigkeit Christi, so durch den Glauben geschieht.

Wo gehet die Rechtfertigung vor?

Vor dem Menschen, vor dem Gerichte Gottes.

Wer rechtfertiget denn den Menschen? Oder wer vergibt dem Menschen die Sünde?

Gott der Vater. Röm. 8, 33.

Wem vergibt denn Gott die Sünden?

Allen bußfertigen Sündern, so solche Vergebung durch Christum ernstlich und herzlich suchen.

Wie erlanget aber der Mensch die Vergebung seiner Sünden?

Nicht durch gute Werke, sondern allein durch den wahren Glauben an Christum. Gal. 2, 16.

Welche Sünden vergibt Gott?

Alle und jede Sünden, so wohl die Schuld, als auch die Strafe. Mich. 7, 18, 19. Mat. 18, 27. Wie

Wie vergibt Gott die Sünden?

Reichlich.

Wie oft?

Täglich.

Warum vergibt Gott die Sünde?

Nicht darum, daß der Mensch in Sünden fortfahre, und auf seine Gnade sündigen möge, sondern daß er hin-
führe in wahrer Furcht Gottes mit ganzem Ernst sich
vor Sünden hüten, und sein Leben bessern solle. *Hi. 130, 4.*

Welches sind die Früchte der Rechtfertigung?

Der Friede mit Gott, die Kindschaft Gottes,
die Einwohnung des Heiligen Geistes, die Vereinig-
ung mit Gott.

Was ist die Vereinigung mit Gott?

Wenn ein Gläubiger auf geheime und unbegreif-
liche Weise durch den Glauben mit Christo, und in
Christo mit der heiligen Drey-Einigkeit wahrhaftig
und wirklich vereinigt wird, also, daß Gott sey in
ihm, und er in Gott, und daher der göttlichen
Gnade und Gottes beständig versichert, das höchste
Gut und die ewige Seligkeit besizet.

Welches ist die andere Kraft des Glaubens?

Die tägliche Erneuerung und Heiligung.

Was ist die tägliche Erneuerung und Heiligung?

Da ein Wiedergeborener die Ueberbleibsel der
Sünden je mehr und mehr wegschaffet, und im an-
gefangenen Guten täglich wächst und zunimmt.

Wer wird erneuert?

Der Wiedergeborene.

Wer erneuert denselben?

Der Heilige Geist.

Kan sich denn der Wiedergeborene nicht auch selbst erneuern?
Ja, durch die Gnaden-Kräfte, so er in der Wie-
dergeburch, empfangen hat.

Wie

Wie aber?

Wenn er die Hindernisse der Heiligung aus dem Wege räumt, und die Mittel der Heiligung recht gebrauchet.

Worin besteht die tägliche Erneuerung und Heiligung?

1) In der Hinwegnehmung der Ueberbleibsel der Sünden. Ephes. 4, 22.

2) In den täglichen Wachsthum des angefangenen Guten. Ephes. 4, 24. Job 15, 2.

Wie nennet man dieses mit kurzen Worten?

Gute Werke.

Was sind gute Werke?

Handlungen wiedergeborener Menschen, so sie durch die empfangenen Gnaden-Kräfte, nach der Regel des göttlichen Wortes, zu Gottes Ehren, und des Nächsten wahren Nutzen verrichten.

Wer kan gute Werke thun?

Allein der Wiedergeborene. Tit. 3, 8. Ephes. 2, 10.

Das Gute, was Unwiedergeborene thun, kan man denn das nicht auch gute Werke nennen?

Nein.

Warum nicht?

Weil es nicht aus dem Glauben gehet. Röm. 14, 23.

Woher müssen denn gute Werke kommen?

Aus dem Glauben. 2 Petr. 1, 5-7. Ezech. 36, 26, 27.

Wornach müssen gute Werke eingerichtet seyn?

Nach Gottes Wort. Psalm 119, 9.

Wou müssen gute Werke verrichtet werden?

Zu Gottes Ehre und des Nächsten wahren Nutzen. Matth. 5, 16.

Wie vielerley sind gute Werke?

Zweyerley, innerliche und äußerliche.

Was sind innerliche gute Werke?

Die im Herzen geschehen durch Seuffzen zc.

Was

Das andere Hauptstück.

Was sind äußerliche gute Werke?

Die mit Worten und Werken geschehen.

Sind denn gute Werke nöthig?

Ja.

- 1) Weil sie Gott befohlen. Matth. 5, 16.
- 2) Weil sie die Früchte des Glaubens sind. Jac. 2, 17.
Sind sie aber nicht dazu nöthig, daß man den Himmel damit verdiene?

Nein. Luc. 17, 10.

Will denn Gott nicht die guten Werke belohnen?

Ja, aus Gnaden. Ebr. 6, 10.

Welches sind nun diejenigen, die die Erlösung Christi in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens annehmen?

Die Christliche Kirche.

Was ist überhaupt die Christliche Kirche?

Eine Versammlung der Leute, so Gottes Wort hören, und die heiligen Sacramenta gebrauchen.

Wo vielerley ist überhaupt die Christliche Kirche?

Zweyerley, die sichtbare und unsichtbare Kirche.

Was ist die sichtbare Kirche?

Eine Versammlung der Menschen, so sich äußerlich zur Anhörung des göttlichen Worts und Gebrauch des heiligen Abendmahls halten.

Wie vielerley ist die sichtbare Kirche?

Zweyerley,

- 1) Die wahre Kirche, da das Wort Gottes rein und lauter gelehret, und die heiligen Sacramenta richtig ausgetheilet werden.
- 2) Die falsche Kirche, da Gottes Wort nicht lauter und rein gelehret, und die heiligen Sacramenta nicht richtig ausgetheilet werden.

Was ist die unsichtbare Kirche?

Die Gemeine, oder das Häuflein, der Gläubigen.

Wie vielerley ist die unsichtbare Kirche?

Zweyerley.

1) Die

1) Die streitende Kirche, da die Gläubigen hier auf Erden mit dem Teufel, der Welt, und ihren eigenen verderbten Fleische und Blute zu streiten haben. Daher Kreuz und Leiden. Apostg. 14, 22.

Wer gehöret zu der streitenden Kirche?

Allein die Gläubigen.

Mit wem haben sie zu streiten?

Mit dem Teufel, Ephes. 6, 12. mit der Welt, 1 Joh. 5, 4. mit ihrem eigenen verderbten Fleisch. Gal. 5, 17.

Was brauchen sie in dem Streit vor Waffen?

Das Wort Gottes und Gebeth. Ephes. 6, 17. 18.

Wo gehet denn dieser Streit vor?

Inniglich und äußerlich.

2) Die triumphirende Kirche, die gekrönte Gemeinde im Himmel.

Welches sind die Eigenschaften der wahren unsichtbaren Kirche?

1) Sie ist einig. Das ist, daß nur eine einzige allgemeine, oder Catholische Kirche sey.

Was ist das vor eine Catholische Kirche?

Eine Apostolisch Catholische Kirche, so auf die Lehre der Apostel gegründet ist.

Woher beweisen wir, daß nur eine einzige Kirche sey?

Daher:

a) Weil nur ein Haupt ist. Ephes. 4, 5

b) Weil nur ein Glaube. Ephes. 4, 5.

c) Weil nur ein geistlicher Leib. Ephes. 4, 4.

d) Weil nur eine Lehre. Ephes. 2, 20.

2) Sie ist heilig. Das ist, die zu dieser Kirchen gehören, leben heilig. Ephes. 5, 27.

3) Sie ist Christlich. Das ist, Christus ist das einzige Haupt von derselben. Ephes. 5, 23.

Ist denn der Pabst nicht Christi Statthalter?

Nein, denn Christus braucht keinen Statthalter, weil Er aller Orten gegenwärtig ist.

D

Wie

Wie heißen die Stände, so zur Christlichen Kirche gehören?
Der Obrigkeitliche, Lehr- und Haus-Stand.

Was hat ein Mensch aber zu beobachten, wenn Er
geheiligt werden will?

Er muß fleißig beten.

Wohin gehört das in unserm Catechismo?

Ins dritte Hauptstücke.

Wovon handelt das dritte Hauptstücke?

Vom Gebeth des HErrn zc.

Was heist bethen?

Ein herzlich Gespräch mit Gott dem HErrn haben, da wir entweder von Gott etwas bitten, oder Ihm danken.

Wer soll bethen?

Alle und jede Menschen.

Wer kan aber bethen?

Allein die gläubigen Kinder Gottes.

Was soll den Menschen zum Gebeth reitzen?

Dreyerley:

1) Gottes Befehl.

2) Gottes Verheißung. Math. 7, 7.

3) Unsere eigene Noth. Psalm 50, 15.

Wie vielerley ist das Gebeth?

Dreyerley:

1) Das mit dem Munde allein geschieht, das tauget vor Gott nicht, und heist ein Plappern.

2) Das mit Herz und Mund zugleich geschieht.

3) Das mit dem Herzen allein geschieht, und das heist zu Gott seuffzen.

Wo soll man bethen?

An allen Orten. 1 Tim. 2, 8.

Wenn soll man bethen?

Allezeit. 1 Theß. 5, 17.

Das dritte Hauptstücke.

51

Vor wen soll man bethen?

Vor sich selbst, und andre Menschen, sie seyn Bekante oder Unbekante, Freunde oder Feinde. 1 Tim. 2, 1. Ephes. 6, 18. Matth. 5, 44.

Wie soll man bethen?

Mit Verstande, herzlichlicher Andacht, Kindlichem Vertrauen, schuldigem Gehorsam, Demuth gegen Gott, wahrer Busse und Barmhertzigkeit gegen den Nächsten.

Welches ist aber das vornehmste Gebeth?

Das Gebeth des HErrn oder heilige Vater Unser.

Wie wird das Gebeth des HErrn eingetheilet?

In die Vorrede, sieben Bitten, und den Beschluß.

Wie lautet die Vorrede oder Arede?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was bedeutet der Name Vater?

Nicht nur die erste Person der Gottheit, sondern die ganze heilige Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Wer kan diß Gebeth recht bethen?

Allein die Kinder Gottes.

Warum läßt sich Gott hier einen Vater nennen?

Er will uns damit locken, daß wir glauben sollen Er sey unser Kinder.

Wie können die Kinder Gottes bethen?

Getrost und mit aller Zuversicht, das ist ohne Enechtliche Furcht und Zweifel.

Warum?

Weil Gott ihr Vater ist, der da helfen will, und weil Er im Himmel ist, der helfen kan.

D 2

War.

Warum sagen wir Vater Unser?

Weil wir 1) alle der Schöpfung nach diesen einen Gott zum Vater haben, und unter einander Brüder und Schwester sind.

2) auch schuldig sind, nicht allein für uns, sondern auch für andere, Freunde und Feinde zu bethen.

3) auch der Erhörung desto gewisser seyn, weil hin und wieder so viel tausend Christen mit und vor uns bethen.

Warum setzen wir hinzu: der du bist im Himmel?

1) Uns zu lehren, wie unser Herz unter dem Gebeth im Himmel seyn solle.

2) Daß wir davor halten, GOTT sey kein irdischer, sondern ein allmächtiger, geistlicher und ewiger Vater.

Welches ist das andere Stück im Gebeth des Herrn?

Die sieben Bitten.

Wie werden dieselben eingetheilet?

In zwey Theile: im ersten Theile bitten wir Gott um Schenkung des Guten, dazu die vier ersten Bitten. Im andern aber um Abwendung des Bösen, dazu die drey letzten Bitten.

Wie vielerley ist das Gute, so wir von Gott bitten sollen?

Zweyerley, das geistliche und das leibliche.

Um welches Gute sollen wir zuerst bitten?

Um das geistliche. Matth. 6, 33. Dahin die drey ersten Bitten.

Um welches Gute zum andern?

Um das leibliche. Dahin die vierte Bitte.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was bitten wir von Gott in der ersten Bitte?

Daß der Name Gottes geheiligt werde.

Wie

Was heist der Nahme Gottes?

GOTT selbst, und sein Wort, und alles was in der Schrift von Gott geoffenbaret ist.

Was heist den Namen Gottes heiligen?

Erkennen, rühmen, hoch halten, groß damit thun.

Ist der Name Gottes nicht an sich selbst heilig?

Ja, aber wir bitten in diesem Gebeth zc.

Wie wird denn der Name Gottes bey uns heilig?

1) Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird.

2) Und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben.

Wornach soll ein Christ leben?

Nach Gottes Wort.

Wie denn?

Heilig.

Was heist nach Gottes Wort heilig leben?

Von allen Sünden abgesondert, und im Dienste Gottes leben.

Wer lebet also?

Die Kinder Gottes.

Können sie denn das aus eigenen Kräften?

Nein, sondern müssen bitten, dazu hilf uns lieber himmlischer Vater.

Wie wird der Name Gottes entheiligt?

1) Wo man anders lehret.

2) Anders lebet, als es Gottes Wort lehret.

Wer lehret denn anders?

Kotten und Secten.

Wer lebet denn anders?

Die Welt, welches sind:

1) Die äußerlich erbare.

2) Offenbar gottlose.

D 5

Rön

Können wir das aus eigenen Kräften hindern?
Nein, darum bitten wir, davor behüt uns lieber
himmlischer Vater.

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was bitten wir von Gott in der andern Bitte?

Daß das Reich Gottes zu uns komme.

Wie vielerley ist das Reich Gottes?

Dreyerley: das Reich der Natur, der Gnaden
und der Herrlichkeit.

Um welches Reich bitten wir denn?

Nicht um das Reich der Natur, sondern um das
Reich der Gnaden und der Herrlichkeit.

Kommt denn das Reich Gottes nicht von sich selbst?

Ja, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch
zu uns komme.

Wie bitten wir um das Reich Gottes?

1) Daß das Reich des Teufels in uns zerstöhret
werde.

2) Daß das Reich Gottes in uns aufgerichtet
werde.

3) Daß auch die Unbefehrten darein gebracht wer-
den.

4) Daß die Gläubigen bis an ihr Ende darin er-
halten werden, und sie endlich ins Reich der Herr-
lichkeit gelangen.

Wie kommt das Reich Gottes zu uns?

Wenn der himmlische Vater, und dort ewiglich.

Wer richtet das Reich Gottes in uns an?

Der Heilige Geist.

Wie dann?

Wenn Er den wahren Glauben durch das Wort
Gottes und seine Gnade in uns wirket.

Wi,

Wie bezeigen sich denn die Unterthanen in diesem Reiche?
Sie leben göttlich hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch ic.

Was bitten wir von GOTT in der dritten Bitte?

Daß der Wille Gottes geschehe.

Was ist der Wille Gottes?

Was Er von uns wil gethan und gelassen haben,
als daß wir sollen Bußethun, heilig leben, geduldig
leiden, und also in die Fußstapfen Christi treten.

Welcher Wille ist dem Willen Gottes entgegen?

Des Teufels, der Welt, und unsers verderbten
Fleisches Wille.

Was thut der Wille?

Er hindert, daß der Nahme Gottes nicht gehei-
liget werde, noch auch das Reich Gottes zu uns
komme.

Wie heist deswegen dieser Wille?

Der böse Wille.

Wie geschieht aber der Wille Gottes bey uns?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht.

Wenn Er uns stärcket, und vest behält bis an unser
Ende.

Wie soll denn der Wille Gottes geschehen?

Wie im Himmel von den heiligen Engeln und
Auserwehltten, also auch auf Erden von uns Men-
schen.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was bitten wir von Gott in der vierten Bitte?

Das leibliche Gute, oder das tägliche Brodt, daß
uns Gott dasselbe geben wolle.

Von wem sollen wir unser Brodt bitten?

Von unserm himmlischen Vater.

Wem giebt aber Gott eigentlich das tägliche Brodt?

Als ein Vater seinen Kindern. Bey denen der Nahme Gottes geheiliger, zu denen das Reich Gottes gekommen, und bey und von denen der Wille Gottes geschehen ist, und noch täglich geschieht.
1 Tim. 4. 3.

Woher haben denn Gottlose ihr Brodt?

Sie nehmen es den Frommen vor dem Munde weg.
Läßt denn Gott den Gottlosen ihr Brodt?

Ja.

Warum aber?

- 1) Um des Gebeths der Frommen willen. 1 B. Mos. 18.
- 2) Daß sie Gott daraus erkennen lernen sollen.
- 3) Daß sie an jenem Tage keine Entschuldigung haben.

Wie nehmen die Gottlosen ihr Brodt?

Mit Undank. Jer. 5, 24.

Wie aber die Frommen?

Mit Danksagung. 1 Cor. 10, 31.

Warum sagen wir aber nicht mein, sondern unser Brodt?

- 1) Darum, daß ein jealicher sein eigen Brodt, und nicht eines andern mit Unrecht oder Müßiggang essen solle.
- 2) Auch für den Nächsten bethen, und sich hinwieder seines Gebeths trösten.
- 3) seinem Nächsten auch in seiner Nothdurft nach Vermögen mittheilen, weil der es auch hat helfen erbitten.

Warum nennen wir es das tägliche Brodt?

Anzudeuten:

- 1) Daß es genugsam sey zu unserer täglichen Nothdurft.
- 2) Daß

2) Daß wir täglich darum sollen bitten.

3) Daß wir nicht mehr sollen verzehren, als wir zur Gebühr eines Tages von Nöthen haben. 1 Tim. 6, 6. 8.

Warum sagen wir gib?

Wir bekennen damit, daß wir solches alles nicht von uns haben, denn ohne Gottes Segen wir mit unserer Arbeit nichts verdienen können, sondern müssen es aus seiner milden Hand erwarten. Ps. 145, 15. 16.

Warum sagen wir heute?

Daß wir nicht vor den andern Morgen sorgen sollen, sondern uns mit dem, was uns Gott heute bescheret, begnügen lassen.

Die fünfte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld, als zc.

Was bitten wir von Gott nach der fünften Bitte?

Daß uns Gott unsere Schuld vergebe.

Was wird durch die Schuld verstanden?

Unsere Sünden, so wohl Erb- als auch wirkliche Sünden, die Gebühr und Verdienst der Sünden und Strafbarkeit, die Straffe selbst, als Gottes Zorn und Hölle-Wein, die wir täglich verdienen.

Warum nennen wir die Sünde Schuld?

Weil sie uns bey GOTT schuldig machet.

Woher machet uns die Sünde bey Gott schuldig?

1) Weil wir Gottes Ebenbild verlohren haben.

2) Weil wir unsere Kräfte und Gliedmassen, die Gottes eigen sind, dem Satan in seinen Dienst übergeben.

Wie sollen wir um Vergebung der Sünden bitten?

1) In Demuth, denn wir sind der keines werth, das wir bitten.

D f

2) Im

2) Im wahren Glauben an Christum, Er wolle uns alles aus Gnaden geben.

Wie oft sollen wir um Vergebung der Sünden bitten?

Täglich, weil wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen.

Wie soll uns Gott unsre Schuld vergeben?

Als wir vergeben unsern Schuldigern.

Wie sind die Worte anzusehen?

Als eine schuldige Danckbarkeit gegen die Liebe Gottes.

Wer sind unsere Schuldiger?

Alle die sich an uns versündigt, und uns beleidiget haben.

Wie sollen wir unsern Schuldigern vergeben?

1) Nicht mit Worten allein, sondern herzlich ohne Heuchelei, und heimlichen Haß. Matth. 18, 35.

2) Christlich, daß wir gerne wohlthun, denen die sich an uns versündigt. Röm. 12, 20.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was bitten wir von Gott in der sechsten Bitte?

Daß uns Gott nicht wolle in Versuchung führen.

Was heist Versuchung?

Einen probiren, was er sey, könne, wolle und vermöge.

Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweyerley: Eine zum Guten, die von GOTT geschieht.

Die andere zum Bösen, die von Feinden, dem Teufel, Welt und dem verderbten Fleisch geschieht.

Wozu versuchen die Feinde?

Zum Mißglauben, Verzweiflung, und andern grossen Schanden und Lastern.

Was

Was begehren wir aber von Gott, wenn wir bethen,
führe uns nicht in Versuchung?

1) Daß Gott seine Gnaden-Hand nicht wolle von uns abziehen, sondern uns behüten vor solcher Versuchung.

2) Daß uns GOTT wolle erhalten, daß, ob wir damit angefochten würden, wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von den Uebel.

Was bitten wir von Gott in der siebenden Bitte?

Daß uns Gott wolle von allem Uebel erlösen.

Was verstehen wir hier durch das Uebel?

Zuvörderst den argen Bösewicht, und denn alles was uns schädlich ist.

Wie mancherley ist das Uebel?

Viererley, des Leibes, der Seelen, Gutes und der Ehren Uebel.

Was ist des Leibes Uebel?

Alles was dem Leibe schädlich ist, als Kranckheit, Gebrechlichkeit, und Mangel der nothdürftigen Unterhaltung.

Was ist der Seelen Uebel?

Alles, was der Seelen schädlich ist, als die Sünde, böses Gewissen, Unglaube, Unbussfertigkeit, Schwermuth, Berzweifelung, böser schneller Tod, Hölle und ewige Verdammniß.

Was ist des Gutes Uebel?

Allerley Schaden, so uns an unsern Haab und Gut kan zustehen, durch Feuer, Wasser, Ungewitter, Rauberey, Diebstahl und dergleichen.

Was ist der Ehren Uebel?

Alles, dadurch unser guter Name kan gekräncket und verkleinert werden, als Lügen, Verleumdung,
Hf.

Ziſterreden, Verrätheren, falſche Berichtigung, Argwohn, und dergleichen.

Wenn werden denn die Gläubigen völlig von dieſem Uebel erlöſet?

Zulezt, wenn ihr Stündlein *o* in den Himmel. Welches iſt das dritte Stück, ſo wir im Gebeth des Herrn finden?

Der Beſchluß. Denn dein iſt das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Wie viel Stücke hält der Beſchluß in ſich?

Zwey.

1) Die Urſachen, damit wir Gott bewegen können, daß Er uns erhöhe.

2) Die Gewiſſheit der Erhörung.

Wie heißen die Urſachen, damit wir Gott bewegen können, daß Er uns erhöhe?

1) Dein iſt das Reich. Das iſt, wir ſind deine Reichs-Genoffen, die du erſchaffen, theuer erworben und geheiligt haſt, denen Du, unſer Herr und König, als deinen Unterthanen zu helfen gnädiglich geruhen wirſt.

2) Dein iſt die Kraft. Das iſt, du biſt allmächtig, du kanſt uns alles geben, vergeben und überheben, was und wie wir bitten.

3) Dein iſt die Herrlichkeit. Das iſt, dein wird der Preis und Ehre ſeyn ewiglich, ſo du uns erhöreſt.

Warum wird hinzugeſetzt in Ewigkeit?

Anzuzeigen, daß Gottes Reich, Krafft und Herrlichkeit nicht aufhöre, ſondern währe von Zeit zu Zeit in alle Ewigkeit.

Womit wird die Gewiſſheit der Erhörung angedeutet?

Mit dem Worte: Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich ſoll gewiß ſeyn.

Wel.

Welches sind aber die Mittel der Heiligung?

Das Wort Gottes und die heiligen Sacramenta.

Was ist das Wort Gottes, oder die h. Schrift?

Es ist dasjenige Wort, so von den Propheten und Aposteln durch Eingeben des Heiligen Geistes aufgeschrieben, daß die Menschen daraus den Weg zur Seligkeit lernen sollen.

Wer hat das Wort Gottes aufgeschrieben?

Die Propheten in Ebräischer, die Apostel in Griechischer Sprache.

Wie denn?

Durch Eingeben des Heil. Geistes. 2 Petr. 1, 21.

Was hat denn Gott eingegeben?

Die ganze heilige Schrift, so wohl die Worte, als auch die Sachen. 2 Tim. 3, 16.

Was hält denn die heilige Schrift in sich?

Alles was dem Menschen zu seiner Seligkeit zu wissen und zu glauben nöthig ist.

Wem ist denn die Heil. Schrift gegeben?

Allen Menschen.

Wozu aber?

Daß sie dieselbe fleißig lesen und betrachten sollen, 5 B. Mos. 6, 7. 8. Joh. 5, 39.

Warum sollen aber alle Menschen dasselbe fleißig lesen und betrachten?

Daß sie den Weg zur Seligkeit daraus lernen.

Joh. 20, 31. 2 Tim. 3, 15.

Welches sind denn die Eigenschaften der h. Schrift, wodurch sie von menschlichen Schriften unterschieden?

1) Sie hat ein göttlich Ansehen, das ist: Sie be-
weget den Menschen zum Beyfall und Gehorsam.

Woher wissen wir aber, daß die Heil. Schrift ein solch göttlich Ansehen habe?

Aus dem innern Zeugniß des Heil. Geistes. 1 Joh.

1, 6.

2) Sie

2) Sie ist kräftig, das ist: Sie kan den Menschen befehren, zum Glauben und heiligen Leben bringen. Ebr. 4, 12.

3) Sie ist vollkommen, das ist: es fehlet in derselben nichts, was dem Menschen zur Seligkeit nöthig ist.

4) Sie ist deutlich, das ist: Es kan ein jeder die Wahrheiten, so zur Seligkeit nöthig, verstehen.

Wie wird das Wort Gottes der Zeit nach eingetheilet?

In das alte und neue Testament.

Was ist das alte Testament?

Das von JESU als dem künftigen Messia handelt.

Was ist das neue Testament?

Das von JESU als einem schon gekommenen Erlöser handelt.

Wer hat das alte Testament geschrieben?

Die Propheten.

Wer hat das neue Testament geschrieben?

Die Evangelisten und Apostel.

Wie wird das Wort Gottes seinem Inhalt nach eingetheilet?

Ins Gesetz und Evangelium.

Was ist das Gesetz?

Die heiligen Zehn Gebothe, welche lehren, was wir seyn, was wir thun und lassen sollen, und verdammen alle Menschen, die nicht vollkommenen Gehorsam leisten.

Was ist das Evangelium?

Eine fröhliche Botschafft von der Gnade Gottes in Christo.

Welches ist der Unterscheid zwischen Gesetz und Evangelium?

Alles was mit Gebiethen und Verbiethen umgeheth, und auf Wercke treibet, darzu diänet, straffet, verdammt

bannet, und verdammet, das gehört zum Gesetz. Und alles, was uns Christum vorhält, absolviret, tröstet und segnet, das gehöret zum Evangelio.

Wie werden die Bücher der H. Schrift eingetheilet?

In die Canonischen und Apocryphischen Bücher.

Was sind Canonische Bücher?

Solche Bücher, die durch Eingeben des Heiligen Geistes von den Propheten und Aposteln zur Regel des Glaubens und Lebens geschrieben.

Was sind Apocryphische Bücher?

Bloß menschliche Bücher, so nicht zur Regel des Glaubens und Lebens, sondern bloß zur Erbauung in die Bibel gesetzt sind.

Wie werden die Canonischen Bücher einetheilet?

In die historischen Lehr- und Prophetischen Bücher.

Welches sind die historischen Bücher im alten Testament?

Die Fünff Bücher Moses == das Buch Ester.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Jobb == Hohelied Salomonis.

Welches sind die Prophetischen Bücher?

Wie vielerley sind der Propheten?

Zweyerley, große und kleine.

Wie viel große Propheten haben wir?

Viere: Jesaias == Daniel.

Wie viel kleine Propheten haben wir?

Zwölffe: Hosea == Maleachi.

Wie werden die Bücher des neuen Testaments eingetheilet?

In die historische, Lehr und Prophetisches Buch.

Welches sind die historischen Bücher im neuen Testament?

Die vier Evangelisten und die Apostel Geschichte.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Die Episteln: die Epistel an die Römer == Epistel Juda.

Wel.

Welches ist das Prophetische Buch?

Die Offenbahrung Johannis.

Welches sind die Apocryphische Bücher?

Das Buch Judith, das Gebeth Manasse.

Welches ist das andere Mittel der Heiligung?

Die heiligen Sacramenta.

Was sind Sacramenta?

Es sind göttliche Handlungen, in welchen uns Gott unter sichtbaren Zeichen die himmlischen Güther darreicht und versiegelt.

Wer kan Sacramenta einsetzen?

Gott allein. Weil Er der Urheber unserer Seligkeit ist.

Wie viel Eigenschaften gehören zu einem jeden Sacramente?

Drey. Göttliche Einsetzung, irdische Zeichen, göttliche Gnadenverheißung.

Wie vielerley ist das Wort, darin die Sacramenta gefasset sind?

Zweyerley. Das Wort der Stiftung oder Einsetzung, das Wort der Verheißung.

Was begreift das Wort der Einsetzung in sich?

1) Die Stücke, so zu einem jeden Sacrament gehören.

2) Wie man die Stücke gebrauchen soll.

Wie viel Stücke gehören zu einem Sacramente?

Zwey.

1) Ein irdisches oder sichtbares.

2) Ein himmlisches oder unsichtbares.

Wie soll man diese Stücke gebrauchen?

Man soll sie nach Inhalt der Einsetzung Gottes richtig ausspenden.

Wie vielerley sind die Sacramente?

Zweyerley, etliche sind des alten, etliche aber sind des neuen Testaments.

Welches sind die Sacramenta des alten Testaments?

Die Beschneidung, Gen. 17, 10. und das Osterlam. Exod. 12, 1.

Haben wir diese Sacramenta noch?

Nein, sondern sie haben mit dem neuen Testament aufgehöret.

Was ist an statt der Beschneidung gekommen?

Die heilige Tauffe, und an statt des Osterlams das heilige Abendmahl.

Wie viel Sacramenta haben wir im neuen Testamente?

Nicht sieben, sondern nur zwey, nemlich das Sacrament der heiligen Tauffe, und das Sacrament des Altars.

Wovon handelt das vierte Hauptstück?

Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Was ist die Tauffe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser zc.

Wer hat die heilige Tauffe eingesetzt?

Sonderlich Iesus Christus, wie die Worte der Einsetzung lehren.

Wer soll die heilige Tauffe verrichten?

Ordentlicher Weise Lehrer und Prediger, daher sie Haußhalter über Gottes Geheimnisse genennet werden.

Darf denn nicht auch ein ander gemeiner Christe tauffen?

Ja, im Fall der Noth. Wie das Exempel der Siphora zeigt. 2 B. Mos. 4, 25.

Wie viel Stücke gehören zur heiligen Tauffe?

Zwey: 1) Das irdische oder sichtbare, welches das Wasser ist. Joh. 1, 33.

2) Das himmlische, oder unsichtbare, welches ist die heilige Dreynigkeit, als der Nahme Gottes des Waters, des Sohnes und des heiligen Geistes, der sich mit dem Tauff-Wasser vereiniget und verbindet.

E

Was

Was thut denn eine jede Person in der heiligen Tauffe?
GOTT der Vater nimmet den, so getauft wird,
 zum Kinde und Erben an.

GOTT der Sohn besprenget und badet ihn mit
 seinem Blute.

GOTT der Heilige Geist wirckt in ihm die Wie-
 dergeburch und Erneuerung.

Wer soll denn getauft werden?

Alle lebendig gebohrne Menschen.

Wie vielerley sind die Menschen?

Zweyerley: Kinder und Erwachsene.

Was soll man mit den kleinen Kindern machen?

Man soll sie tauffen. Matthy. 28, 10. Apostelg.
 2, 38. 39.

Was soll man mit den Erwachsenen machen?

Zuvor unterrichten in der Christlichen Lehre, und
 dann tauffen.

Wie soll man denn tauffen?

Man soll die lebendig gebohrne Menschen mit Was-
 ser besprennen, oder ins Wasser tauchen, und sagen:
 Ich tauffe dich im Nahmen **GOTTES** des Vaters , ,
 Geistes.

Wie vielerley ist der Nutzen der heiligen Tauffe?

Dreyerley:

- 1) Sie wircket Vergebung der Sünden.
- 2) Sie erlöset vom Tode und Teuffel.
- 3) Sie gibt die ewige Seligkeit.

Was heist: Sie wircket Vergebung der Sünden?

Die Schuld, ewige Straffe und Herrschafft der
 Sünden wird in den Getaufften abaethan, es bleibet
 aber nichts destoweniger die böse Wurzel und ver-
 derbte Natur.

Was

Was heist: Sie erlöset vom Tode und Teufel.

Sie erlöset vom geistlichen und ewigen Tode, und verwandelt den zeitlichen in einen seligen Schlaf.

Was heist: Sie gibt die ewige Seeligkeit?

Der Getauffte wird ins Gnaden-Reich Christi versetzt, und kommt endlich ins Reich der Herrlichkeit.

Wem kommt dieser Nutzen zu statten?

Allen denen, die es gläuben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten. * Marc. 16, 16.

Woher hat denn das Wasser solche Kraft, oder wie kan das Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort zc.

Was ist denn dasselbe, das das Wasser in der Tauffe so kräftig machet?

Auf Gottes Seiten ist es das Wort, so mit und bey dem Wasser ist. Auf unserer Seiten ist es der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet.

Ist denn das Wasser bald kräftig, wenn es in den Tauff-Stein gegossen wird?

Nein, ohne Gottes Wort, oder ehe die Tauffe geschieht, bey welchem das Wort Gottes ausgesprochen wird, ist das Wasser schlecht Wasser und keine Tauffe, das ist nicht besser als ander Wasser.

Wie wird die heilige Tauffe sonst genannt?

Ein Bad der Wiedergeburch.

Warum ein Bad?

Weil die Kinder von ihren angebohrnen Sünden gewaschen und gereiniget werden.

Warum ein Bad der Wiedergeburch im Heiligen Geiste?

Weil der Glaube an Christum von dem Heiligen Geiste durch die Tauffe in uns angezündet wird, dadurch wir dann neugebohren werden.

Warum wird sie ein Bad der Erneuerung im H. Geiste genannt?

Weil der Heilige Geist in der Tauffe über uns ausgegossen wird, welcher uns verändert und erneuert am

Verstande mit Erkänntniß, am Willen mit neuem Gehorsam, und am Herzen mit reinen und heiligen Begierden, dem Schöpfer und Erlöser zu Ehren.

Wer geuß den Heiligen Geist über uns aus in der heiligen Tauffe?
GOTT der Vater.

Wie thut Er es?

Reichlich mit seinen Gaben.

Durch wem?

Durch IESUM Christum unsern Heyland, welcher uns solche Ausgießung verdienet hat.

Wo siehet das geschrieben?

Tit. 3, 5.

Warum wird der H. Geist in der Tauffe über uns ausgegossen?

Auf daß wir durch seine Gnade gerecht und zc.

Was bedeutet solch Wasser-Tauffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns zc.

Wie vielerley Bedeutung der Tauffe wird in den Worten angezeigt?

Zweyerley:

1) Die Tödtung des alten Adams.

2) Die Auferstehung des neuen Menschen.

Was ist der alte Adam?

Die Erbsünde mit allen ihren Früchten.

Was soll man dem alten Menschen thun?

Ersäufen und tödten mit allen Sünden und bösen Lüsten.

Wodurch soll er ersäufet werden?

Durch tägliche Reue und Busse.

Womit wird solches in der Tauffe angedeutet?

Durch das Eintanchen ins Wasser, wie in den warmen Morgenländern geschehen, und durch das Besprengen mit Wasser, wie in unsrer Kirchen bräuchlich.

Was ist der neue Mensch?

Der wiedergeboren ist, und in Gerechtigkeit und Heiligkeit für GOTT ewiglich lebet.

Wodurch wird dieses in der Tauffe angedeutet?

Durch das Herausziehen aus dem Wasser, wie in den warmen Morgenländern geschehen, und wenn bey uns der Täufling bald von der Tauffe gehoben, und mit einem reinen Westertuche angethan wird.

Wie oft soll der alte Adam ersäuft werden, und der neue wieder auferstehen?

Täglich.

Warum?

Weil wir in der Tauffe mit **GOTT** einen Bund gemacht haben. 1 Petr. 3, 21.

Wie viel Stücke gehören zu einem Bunde?

Zwey: 1) Eine Forderung. 2) Eine Verheißung.

Was fodert denn **GOTT** von dem Täuflinge?

1) Er soll entsagen dem Teuffel, seinem Wesen und Wercken.

2) Er soll sich dem Dreyeinigen **GOTT**, Vater, Sohn und Heiligen Geist ganz und gar ergeben.

Was verheißt und verspricht denn **GOTT** dem Täuflinge?

Er wolle sein **GOTT** und Vater seyn, und den Täufling zu seinem Kinde und Erben annehmen.

Gal. 3, 26, 27.

Ist denn dieses alles in der Schrift auch gegründet?

Ja. Röm. 6, 4.

Wie heist das andere Sacrament im neuen Testamente?

Das heilige Abendmahl.

Wohin gehört das in unserm Catechismo?

Ins fünfte Hauptstücke.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers **HERRN** ic.!

Warum heist es ein Sacrament des Altars?

Weil man es bey Tischen und Altären austheilet.

Warum ein Sacrament des Abendmahls?

Weil es gegen die Abendzeit ist eingeseset worden.

Wer hat diß Sacrament eingeſetzt?
Unſer Herr Jeſus Chriſtus.

Wer bezeuget diß?

Die Worte der Einſetzung.

Wie wird darin Chriſtus genennet?

Unſer Herr Jeſus Chriſtus.

Warum heißt Er hier unſer Herr?

- 1) Weil Er Macht hat Sacramenta einzusetzen.
- 2) Weil Er halten kan, was Er darin verſpricht.
- 3) Weil Er das heilige Abendmahl von uns Menſchen alſo will gebraucht haben, wie Er es hat eingeſetzt.

Warum heißt Er hier unſer Jeſus Chriſtus?

Sein liebreiches Herz gegen uns arme Sünder zu offenbahren, wodurch Er bewogen worden, in dem heiligen Abendmahl ſeinen Leib und Blut zu eſſen und zu trincken uns zu vermachen.

Wenn hat Er das heilige Abendmahl eingeſetzt?

In der Nacht, da Er verrathen, welches war die grüne Donnerſtags-Nacht.

Wer ſoll denn das heilige Abendmahl austeilen?

Allein Lehrer und Prediger.

Wem zu gute hat denn Chriſtus das heilige Abendmahl eingeſetzt?

Den Chriſten, als ſeinen Jüngern.

Wer ſoll alſo zum heiligen Abendmahl gelassen werden?

- 1) Nicht die kleinen Kinder,) denn ſie können ſich
- 2) nicht Raſende,) nicht prüfen, 1 Cor.

II, 28.

3) nicht offenbare Gottloſe, denn ſie gehen unwürdig zu ihrem Gerichte zum Heil. Abendmahl.

Wer ſoll denn hinzu gelassen werden?

Allein die ſich ſelbſt prüfen können und tüchtig ſind.

Wie hat denn Chriſtus das heilige Abendmahl eingeſetzt?

Unter beyderley Geſtalt, unter dem Brodt und unter dem Wein.

Wie

Wie viel Stücke haben wir also im heiligen Abendmahl?

- Zwey. 1) Das irdische oder sichtbare.
2) Das himmlische oder unsichtbare.

Welches ist das irdische oder sichtbare?

Das Brodt und Wein.

Welches ist das himmlische?

Der Leib und das Blut Christi.

Welches ist das erste sichtbare Stück?

Das Brodt.

Was soll es denn vor Brodt seyn?

Es ist gleich viel, wenn es nur warhafftig Brodt aus Wasser und Mehl gebacken ist.

Was machte Christus mit dem Brodt?

- 1) Er segnete es ein. 2) Er brach es. 3) Er gab es.

Wem?

Seinen Jüngern.

Wie?

Ob Er es den Jüngern in die Hand oder gleich in den Mund gegeben, ist unbekandt, doch gleich viel.

Warum gab Er es?

Nicht daß sie es solten in die Monstrans legen, herum tragen, davor niederfallen, und anbethen, sondern daß sie es solten essen.

Ist denn das was wir im H. Abendmahl haben, so wir Obladen oder Hostien nennen, auch warhafftig Brodt?

Ja, weil es aus Wasser und Mehl gebacken.

Ist denn das Brodtbrechen auch bey der Handlung des heiligen Abendmahls nöthig?

Nein, weil wir davon keinen besondern Befehl haben, und wir gebrochen Brodt haben.

Wie heist das andere irdische und sichtbare Stücke im heiligen Abendmahl?

Der Wein.

Muß denn der Wein bey dem Heil. Abendmahl seyn?

Ja, weil es der Herr Jesus also hat eingeseket.

Wie

Wie soll nun ein Lehrer und Prediger mit diesen sichtbaren
Stücken umgehen?

1) Einsegnen mit dem Geberh des HErrn und mit
den Worten der Einsetzung.

2) Austheilen.

Wie heist das andere Stücke im heiligen Abendmahl?
Das himmlische und unsichtbare.

Welches ist das himmlische und unsichtbare?

Der Leib und Blut Christi.

So ist der Leib und Blut Christi im heiligen Abendmahl
wahrhaftig gegenwärtig?

Ja, wie die Worte der Einsetzung lehren: Neh-
met hin und esset, das ist mein Leib, trincket, das ist
mein Blut.

Essen und trincken wir aber den Leib und Blut Christi, so wie wir
sonst täglich Speiß und Trancck genießten?

Nein, das Brodt und Wein essen und genießten wir
unmittelbar, natürlich und empfindlicher Weise,
Den Leib aber und das Blut Christi essen und trincken
wir in, mit und unter dem Brodt und Wein, aber
auf eine verborgene hohe und göttliche Weise, die wir
nicht verstehen und aussprechen können.

Genießten denn alle Menschen den wahren wesentlichen Leib und
Blut Christi mit und unter dem Brodt und Wein?

Ja. 1. Cor. II. 29.

So ist das Brodt in den Leib, und der Wein in das
Blut Christi verwandelt?

Keines Weges. 1. Cor. 10, 16.

Wie lanæ ist aber der Leib und das Blut Christi
mit dem Brod und Wein vereinigt?

So lange die Handlung im heil. Abendmahl währet.
Was bedeutet in den Stiftungs-Worten das Wort Kelch?

Es bedeutet der Truncck aus dem Kelch.

Was heist das Wort Testament?

Es heist ein Bund Testaments, weise gemacht.

Bar.

Warum hat Christus diß Sacrament eingefezet?

Zu seinem Gedächtniß.

hat denn der Gebrauch des H. Abendmahls auch seinen Nutzen?

Ja.

Wie vielerley ist der Nutzen des Heil. Abendmahls?

Dreyerley: Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Wie erlanget der Mensch im Heil. Abendmahl Vergebung der Sünden?

Er erlanget die Versicherung von der Vergebung der Sünden.

Wie denn das geistliche Leben?

Es wird in ihm gestärcket.

Wie die Seligkeit?

Die Gewisheit von derselben.

Erlangen denn alle Menschen, so zum heiligen Abendmahl gehen, diesen Nutzen?

Nein. 1 Cor. II, 29.

Was wird zu dem heilsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls erfordert?

Drey Stücke: 1) Leiblich Essen und Trincken.

2) Das Wort der Verheißung: Für euch gegeben.

3) Der Glaube, so solche Worte fasset und annimt.

Wie vielerley sind deryenigen, so zum Heil. Abendmahl gehen?

Zweyerley, Würdige und Unwürdige.

Welches sind die Unwürdigen?

Die sich nicht recht zubereiten.

Welches sind die Würdigen?

Die sich recht zubereiten.

Was wird nun zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls erfordert?

Eine Vorbereitung.

Wie vielerley ist die Vorbereitung?

Zweyerley: 1) Die äußerliche. 2) Die innerliche.

Wie bereitet sich der Mensch äußerlich?

Durch Fasten und leiblich sich bereiten,

Es

Was

Was heist Fasten?

Es heist eigentlich sich aller Speise und Tranccks enthalten vom Morgen bis auf den Abend, hier aber heist es vornehmlich etliche Tage vorher sich niedlicher Speise und starckes Getränckes enthalten.

Was heist leiblich sich bereiten?

Mit ehrerbiethigen Geberden, mit rein gewaschenen Angesicht, Mund und Händen, ehrbahrer Kleidung, in feiner Christlichen Zucht und Ordnung hinzugehen.

Ist diese äußerliche Vorbereitung hinlänglich zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls?

Nein, sondern die innerliche muß noch dazukömen.

Wie bereitet sich der Mensch innerlich?

Durch wahre Prüfung nach den Stücken der Buße angesetzt, wozu auch sonderlich die brüderliche Verzeihung gehöret. 1 Cor. 11, 28. Math. 5, 23. 24.

Wie oft soll der Mensch zum heiligen Abendmahl gehen?

Nicht nur einmahl die Zeit seines Lebens, nicht nur einmahl im Jahr, auch nicht allein alle Viertel-Jahr, auch nicht nur auf die hohen Festtage, sondern so oft und vielmahl es die Nothdurft erfordert. 1 Cor. 11, 26.

Was soll denn einen Christen vermahnen und reizen das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beydes,

1) des Herren Christi Geboth, und

2) die Verheißung, darnach auch

3) seine eigne Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben.

Warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen, aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach von Ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

Wel-

Welches ist der vierte Stand, darnach wir den Menschen zu betrachten haben?

Der Stand der Herrlichkeit.

Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da ein beharlich Gläubiger zum völligen Genuß der ewigen Seligkeit gelanget.

Was muß vor dem Genuß hergehen?

- 1) Der Tod.
- 2) Die Auferstehung der Todten.
- 3) Das jüngste Gerichte, darauf denn folget
- 4) Das Ende der Welt.

Wie vielerley ist der Tod?

Dreyerley: Der geistliche, leibliche und der ewige Tod.

Was ist der geistliche Tod?

Da der Mensch durch die Sünde von Gott geschieden, zu allem Guten ungeschickt, zum Bösen aber geschickt und geneigt.

Was ist der ewige Tod?

Da ein beharlich Gottloser ewig von Gottes Angesicht geschieden, siehe unten von der Hölle.

Was ist der leibliche Tod?

Eine Beraubung des natürlichen Lebens, so aus der Trennung des Leibes und der Seelen entsethet.

Woher kommt der Tod?

Vom Teufel, der uns in die Sünde gestürzt. Joh. 8, 44.

Wodurch?

Durch die Sünde, Röm. 5, 12. c. 6, 23.

Wer muß denn sterben?

Alle Menschen.

Wie

Wie ist denn der Tod der Frommen anzusehen?

Nicht als eine Strafe, sondern als ein Durchgang zum ewigen Leben, daher der Tod der Frommen ein Schlaf genennet wird. Joh. 11, 11.

Wie aber der Tod der Gottlosen?

Eine Strafe.

Wie siehets denn mit dem Menschen nach dem Tode?

Der Leib wird begraben, die Seele aber kommt gleich an ihren Ort.

Wohin die Seele der Frommen?

Gleich in den Himmel. Luc. 23, 43. Apoc. 14, 13.

Wohin die Seele der Gottlosen?

Gleich in die Hölle. Luc. 16, 23.

Ist denn aber nach dem Tode im Fegfeuer keine Reinigung nöthig für die Seele?

Nein, denn 1) das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7.

2) ist kein Fegfeuer.

a) weil die heilige Schrift nichts davon weiß.

b) weil nur zweyerley Menschen in der Welt seyn, fromme in den Himmel, gottlose in die Hölle.

Ist denn einem jeden Menschen seine Zeit oder Ziel gesetzt?

Ja. Jobi 14, 5.

Weiß der Mensch aber seine Zeit?

Nein. Pred. Sal. 9, 12.

Werden denn der Menschen Leiber in der Erden bleiben?

Nein, sondern werden wieder auferstehen.

Was ist die Auferstehung der Todten?

Da die Leiber der Verstorbenen aus dem Staube erweckt, und mit der Seelen wieder vereinigt werden.

Ist denn eine allgemeine Auferstehung der Todten?

Ja.

Woher können wir das beweisen?

1) Aus den göttlichen Eigenschafften, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

2) Aus der heiligen Schrift.

a) mit klaren Sprüchen, Dan. 12, 2. Joh. 5, 28.

b) mit Exempeln. Joh. 11, 11. Matt. 27, 52. 53.

Wer wird die Todten auferwecken?

Gott. 1 Cor. 5, 14.

Wer wird denn von den Todten auferstehen?

Alle Menschen, Fromme und Gottlose. Joh. 5, 28. 29.

Wie werden die Menschen auferstehen?

Mit ebendemselben Leibe, den sie hier gehabt. Joh.

19, 25.

Wie werden die Leiber der Frommen beschaffen seyn?

Herrlich und verklärt. Phil. 3, 20. 21.

Wie denn aber der Gottlosen?

Abscheulich und greulich. Jes. 66, 24.

Warum werden denn alle Todten auferstehen?

Auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat.

Wo wird einem jeden nach seinen Wercken gegeben werden?

Am jüngsten Gerichte.

Was ist das jüngste Gerichte?

Da Christus als der gerechte Richter einem jeden geben wird nach seinen Wercken.

Wer wird denn das letzte Gericht halten?

Jesus Christus. Joh. 5, 22. Act. 17, 31.

Was wird Er vor ein Richter seyn?

1) Ein allwissender. 1 Cor. 4, 5.

2) Ein gerechter. Röm. 2, 6.

3) Ein allmächtiger. Matth. 25, 46.

Wenn

Wenn wird Christus zum Gerichte kommen?
Am jüngsten Tage.

Wenn wird derselbe kommen?
Das ist uns unbewußt. Matth. 24, 36.

Wie wird Christus zum Gerichte kommen?

- 1) Schnell und unvermuthet. 1 Thess. 5, 2.
- 2) Sichtbar. Apostelgeschichte 1, 11.
- 3) Mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Matth. 25, 31.

Wer wird denn vor Christi Richterstuhl gesellet
werden?

- 1) Die Teufel. 2 Petr. 2, 4.
- 2) Alle Menschen. 2 Cor. 5, 10.

Was wird denn mit denen, so Christus lebendig
finden wird, vorgehen?

Die werden verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51.

Was wird denn Christus richten?

- 1) Der Menschen Gedanken. 1 Cor. 4, 5.
- 2) Der Menschen Worte. Matth. 12, 36.
- 3) Der Menschen Wercke.

Wornach werden die Menschen gerichtet werden?
Nach Gottes Wort. Joh. 12, 48. Röm. 2, 12.

Wie wird Christus das Gerichte halten?

Er wird die Menschen von einander scheiden, die
Frommen zur Rechten, die Gottlosen zur Linken.
Matth. 25, 32. 33.

Wie wird Christus mit den Frommen handeln?

- 1) Er wird sie rühmen. Matth. 25, 35.

2) Loß

2) Lobſprechen.

3) In das ewige Leben führen. Matth. 25, 34.

Wie wird Er mit den Gottloſen verfahren?

1) Er wird ihre Sünden offenbahren, Matt. 25, 42.

2) // sie verurtheilen.

3) // in die Verdammniß weiſen. Matth. 25, 41.

Was wird auf das letzte Gerichte folgen?

Das Ende der Welt.

Wie wird daſſelbe kommen?

Mit Feuer. 2 Petr. 3, 10.

Wo wird Chriſtus die Frommen hinweiſen?

Ins ewige Leben.

Was iſt das ewige Leben?

Eine unausſprechliche Freude und Herrlichkeit aus vollkommener Geniehung der Heil. Dreieinigkeiſt mit allen Auserwehltten in Ewigkeit.

Wer kommt denn ins ewige Leben?

Alle behaerlich Gläubige und Frommen. Marc. 16, 16. Ebr. 12, 14. Matth. 10, 22.

Wie erlangen ſie das ewige Leben?

Aus Gnaden. Ephes. 2, 8.

Worin beſtehet das ewige Leben?

1) Im Anſchauen Gottes, oder Genuß der heiligen Dreieinigkeiſt. 1 Joh. 3, 2.

2) In der unausſprechlichen Freude. 1 Petr. 1, 8.

Wie wird es denn mit dem Leibe ſtehen?

Er wird völlig befrehet von allem Elend. Offenb. Joh. 21, 4.

Sind denn im ewigen Leben auch gewiſſe Stufen?

Ja. Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 42.

Wo

Wo werden denn die Gottlosen hingewiesen werden?
In die Hölle, und ewige Verdammniß.

Was ist die Hölle?

Es ist der Ort, dahin alle Ungläubige und Unbußfertige von Gottes Angesichte zu den Teuffeln verstoßen werden, und unaussprechliche Quaal an Leib und Seel in Ewigkeit leiden müssen.

Wer wird in die Hölle kommen?

Alle Ungläubige und Unbußfertige. Marc. 16, 16.
Gal. 5, 19, 21.

Worin bestehet die Verdammniß?

1) In der Verstoßung von Gottes Angesichte zu den Teuffeln.

2) In der Empfindung der ewigen Quaal und Pein an Leib und Seel. Matth. 25, 42. Luc. 16, 24.

Sind denn in der Hölle auch gewisse Stufen?

Ja. Matth. 11, 24.

Wie lange wird denn die Hölle währen?

Ewig. Offenb. 14, 11. Marc. 9, 44.



Sohn 1295

101P



Die
Glaubens-Gehehen
der
Christen

nach einer
dreyfachen Abhandlung
zum Gebrauch der Schulen
für verschiedene Classen
entworfen.

Mit einer Vorrede
Herrn Johann Julius Heckers,
Königl. Preuß. Ober-Consistorial-Raths, Pastoris der Drey-
faltigkeits-Kirche und Directoris der Real-Schule,
von der
Veranlassung, dem Zweck, der Einrichtung
und dem Gebrauch dieses Wercks.

Berlin,
Im Verlag des Buchladens der Real-Schule.

1755.

